Deutsche Rundschau

früher Ostdeutsche Rundschau — **in Polen** — Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 1150 Mk., monatl. 385 Mk. In den Ausgabestellen vierteljährl. 1050 Mk., monatl. 350 Mk. Bei Postbezug vierteljährl. 1155 Mk., monatl. 385 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 25 Mk. deutsch. — **Einzelnummer 25 Mk.** — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für Posen und Pommerellen die 34 mm breite Kolonelzeile 40 Mk., die 90 mm breite Reklamezeile 150 Mk. Für das übrige Polen 50 bzw. 200 Mk. Ausland und Freistadt Danzig 4 bzw. 15 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich. — Offerten- u. Auskunftsgebühr 50 Mk. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheck-Konto Stettin 1847.

Nr. 119. **Bromberg,** Donnerstag den 22. Juni 1922. **46. Jahrg.**

Neuer Konflikt in Warschau.

(Drahtmeldung unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 21. Juni. Da auch die Sejmsitzungen im wesentlichen durch das Thema Regierungskrise beherrscht sind, vor allem aber in den Wandelgängen, Pressezimmern und Fraktionsräumen nichts anderes die Geister beschäftigt, herrscht im Sejmgebäude jetzt ein jahrmarktähnliches Treiben, ein Kommen und Gehen. Nur am Montag war es stiller. Die Häupter der Parteien saßen und warteten auf den durch den Willen des Sejms, aber gegen den Willen Pilsudskis bestimmten neuen Regierungsgewaltigen Przanowski, um mit ihm seine Pläne für die Besetzung der einzelnen Ministerien zu besprechen. Und es wartete einsam in seinem Hause Herr Przanowski: er konnte die Verhandlungen mit den Parteien nicht beginnen, da aus Pilsudskis Belvedereschloß das übliche offizielle Schreiben, das ihn mit der Kabinettsbildung betraute, trotz Mitteilung des Sejmbeschlusses nicht kam. Pilsudski begnügte sich vielmehr unter Hinweis darauf, daß nach den neuen, von den Rechtsparteien durchgesetzten Beschlüssen ja der Sejm den Ministerpräsidenten designiere, damit, die Designierung Przanowskis zur Kenntnis zu nehmen. Die eigenartige Situation wurde schließlich durch einen resoluten Schritt des Sejmmarschalls Trampczynski gelöst, der mangels des Pilsudskischen Auftrages endlich selbst Przanowski mit der Kabinettsbildung beauftragte, gestützt und ermuntert von den rechtsparteilichen Führern, die, wenn sie in dem Kompetenzstreit zwischen der von ihnen geführten Sejmmehrheit und Pilsudski schon einmal A gesagt hatten, nun wohl oder übel auch B sagen mußten.

Am Dienstag früh begann also Przanowski mit den Parteien im Sejmgebäude Fühlung zu nehmen. Aber schon Dienstag mittag unterbrach eine neue überraschende Wendung seine Bemühungen, die nun zunächst bis Freitag ruhen werden. Schon vor der Plenarsitzung wurde bekannt, daß die sozialistische Partei die Auftragerteilung zur Kabinettsbildung durch den Sejmmarschall für verfassungswidrig ansieht und dagegen protestieren werde.

Die diesmal nicht sehr zahlreich anwesenden Abgeordneten erwarteten daher mit Spannung die Plenarsitzung und erledigten ohne viel Interesse den Schluß der Spezialdebatte über die Wahlordnung, der wesentlich neues nicht mehr erbrachte. Auch was sonst an kleineren Sachen vorlag, war schnell erledigt, und dann kam der sozialistische Dringlichkeitsantrag, der in sehr geschickter Motivierung und juristisch außerordentlich stark gestützt nachweist, daß der bekannte Sejmbeschluß über die Designierung des Ministerpräsidenten, vor allem aber die Auftragerteilung zur Kabinettbildung durch den Sejmmarschall sowohl der provisorischen wie der endgültigen Verfassung widersprechen. Der Antrag fordert daher Verweisung der Untersuchung aller dieser strittigen und schwierigen Kompetenzfragen an die Verfassungskommission unter Annullierung der letzten Sejmbeschlüsse. Inzwischen aber solle zur notwendigen Beendigung der Regierungskrise der Staatschef ersucht werden, selber den neuen Ministerpräsidenten zu ernennen.

Die Stimmung zwischen der ihren kürzlichen Sieg wieder gefährdet sehenden Rechtsmehrheit und der fast ebenso starken, nochmals vorstoßenden Linken wurde stürmisch; eine Entscheidung aber fiel noch nicht und wiederum wie das bei dieser Krise auch wirklich nicht mehr anders zu erwarten war, aus formalen Gründen: es fehlte bereits die Beschlußfähigkeit des Hauses, da nur noch knapp 80 Abgeordnete im Saale geblieben waren! So konnte weder die Dringlichkeit des Antrags noch sein Inhalt behandelt werden, noch auch war es möglich, die nächste Sitzung früher als auf Freitag anzusetzen. Bis dahin also hat man allerseits Zeit, den neuen Kampf vorzubereiten und die zur Abstimmung nötigen Abgeordneten herbeizuzitieren.

Abschiedsgrüße an Oberschlesien.

An die evangelischen Gemeinden.

Das Evangelische Konsistorium und der Vorstand der Schlesischen Provinzialsynode erlassen eine Kundgebung an die evangelischen Gemeinden im oberschlesischen Abtretungsgebiet, in der es u. a. heißt:

Mit tiefem Schmerz sehen wir, treue evangelische Brüder und Schwestern, die dunkle Stunde nahen, die Euch vom geliebten Vaterlande, von der treuen Heimatprovinz und von der schlesischen Heimatkirche, mit der Ihr Euch aufs innigste verwachsen fühlt, durch harte Gewalt und wider alles göttliche und menschliche Recht losreißen soll.

Es ist uns tiefes Bedürfnis und heilige Pflicht, in diesem schicksalsschweren Augenblick einen Gruß inniger Liebe und herzlicher Teilnahme zu senden.

Wir blicken auf die vielen Jahrzehnte zurück, in denen mit der beispiellosen Entfaltung wirtschaftlichen Lebens in Oberschlesien durch deutschen Fleiß und deutsche Kraft auch Eure evangelischen Gemeinden zu äußerem und innerem Wachstum, ja vielfach zu einer einzigartigen Blüte des kirchlichen Lebens sich emporhoben. Wir danken Gott für den reichen Segen, den er in Eurer Mitte auf allen Dienst des Glaubens, auf alle Arbeit der Liebe, auf alle Treue des Bekenntnisses zum Evangelium gelegt hat. Wir danken auch Euch für alle Anregung und Förderung, die Ihr als lebendige evangelische Gemeinden dem Leben unserer schlesischen Provinzialkirche gebracht habt. Ihr bleibt bei uns unvergessen im Segen. Wir blicken mit Euch auch in die Zukunft, die dunkel vor Euch liegt. Sie wird Euch gewiß viel Schweres, ernste Kämpfe, harte Proben Eurer Glaubenstreue, mannigfaltige Gefährdung Eures kirchlichen Lebens bringen. Da sollt Ihr dessen gewiß sein, daß wir in inniger Gemeinschaft des Geistes Eurer, der Gebundenen, gedenken als die Mitgebundenen. Das Band des Glaubens und der Liebe, das um uns geschlungen bleibt, kann kein böser Rat und Wille zerreißen. Es wird uns alle Zeit eine heilige, teure Pflicht sein, Euch in Eurem kirchlichen Leben mit seinen Nöten und Anfechtungen, soweit es in unserer Macht steht, die hilfreiche Hand darzureichen.

*

An die katholischen Gemeinden.

Der Kardinal-Fürstbischof Bertram in Breslau erließ folgenden Hirtenbrief:

Der Tag ist nahe, an welchem das oberschlesische Abstimmungsgebiet endgültig geteilt, an welchem die beschlossene Teilung ausgeführt wird. Ein Tag, dem Hunderttausende mit froher Hoffnung, viele mit Besorgnis entgegenblicken. Da wendet sich Euer Oberhirt in wenigen kurzen Worten an sie alle, nicht um politischen Gedanken oder Wünschen Ausdruck zu geben, sondern um auch bei dieser Gelegenheit so, wie ich in allen entscheidenden Stunden getan, an die Christenpflichten zu mahnen.

Christenpflicht ist es, was St. Paulus im 13. Kapitel des Römerbriefes erklärt: „Jedermann sei untertan den obrigkeitlichen Gewalten. Denn es gibt keine Gewalt außer Gott. Die aber, welche bestehen, sind von Gott gesetzt. Wer demnach sich gegen die obrigkeitliche Gewalt auflehnt, widersetzt sich der Anordnung Gottes. Die sich aber widersetzen, ziehen sich selbst Verdammnis zu. Es ist Eure Pflicht, untertan zu sein, nicht nur um der Strafe willen, sondern auch des Gewissens wegen.“ So der Apostel.

Das ist der Adel des christlichen Gehorsams: Gehorsam nicht aus irdischen Interessen, sondern um des Gewissens willen, um Gottes willen. So soll es in allen Teilen der Diözese sein, so soll auch in den abgetretenen Gebieten den neuen Obrigkeiten der Gehorsam geleistet werden in allen Dingen, die ihres Amtes sind, in denen sie zuständig sind.

Bringen wir den kommenden obrigkeitlichen Gewalten das Vertrauen entgegen, daß sie unparteiisch für Ruhe und Ordnung sorgen, daß sie den fluchwürdigen verbrecherischen Angriffen, die in beiden Teilen Oberschlesiens auf Leben, Gesundheit und Habe immer von neuem ausgeübt sind, mit eiserner Strenge und Gerechtigkeit entgegentreten.

Vertrauen wir zu den kommenden obrigkeitlichen Gewalten, daß sie es verstehen, versöhnend und vermittelnd zu wirken, wohlwollend berechtigte Interessen der einzelnen Teile der Bevölkerung zu prüfen und zu berücksichtigen, sowie überstürzten Anregungen mit jener Weisheit vorzubeugen, die in Übergangszeiten ganz besonders in sprachlich gemischten Gebieten heilsam wirken kann. Vorüber sei die Zeit des Niederreißens. Gebieterisch ruft die Pflicht des Wiederaufbauens.

Noch heue erinnere ich mich aus der Zeit meiner früheren Kindheit des wohltuenden Eindruckes, den in meinem Geburtslande beim Zusammenbruche des früheren Königstums die Erklärung der neuen Regierung machte, daß diese die pietätvolle Anhänglichkeit an das Alte wohl zu würdigen wisse, daß damit aber vereinbarlich sei loyale und vertrauensvolle Haltung gegen die neue Regierung.

Gebieterisch ruft die Pflicht des Wiederaufbauens auf sittlichem Gebiete und im religiösen Leben. Heillose Verwirrung ist in den letzten Jahren angerichtet. Gottes Gebote sind in den weitesten Kreisen mit Füßen getreten. Leben und Eigentum vieler sind von Verbrechern in beiden Teilen Oberschlesiens vernichtet. Rohheiten jeder Art sind fast in allen Teilen zu beklagen gewesen. Schwer gelitten hat die Achtung vor der Kirche und vor dem geistlichen Stande. Mit Schmerz gedenken wir der Kinder, die solche Eindrücke mit in die reiferen Jahre hinübernehmen. Nicht minder zu beklagen ist die zunehmende Sucht nach Alkoholgenuß. — Da treten Riesenaufgaben an den hochwürdigen Klerus heran. Möge es ihm gelingen, daß er von der ganzen Bedeutung dieser Stunde erfüllt, in planmäßiger und einheitlicher Beratung unter Anleitung des Herrn Delegaten und der Erzpriester und unter vertrauensvoller Förderung seitens der Behörden die Wunden des Volkes heilen helfe, durchdrungen von der ganzen Liebe, die in Jesu Wort enthalten ist: Mich erbarmt das Volk. (Mark. 8, 2.)

Dem Gebote des Gehorsams gegen die Obrigkeit, das wir aus St. Paulus Munde hörten, fügt der Völkerapostel die Mahnung hinzu: „Bleibt niemandem etwas schuldig, außer daß ihr euch einander liebet.“ (Röm. 13, 8.) Es ist Pfingstvigil, da ich diese Zeilen schreibe. Der Erdkreis ruft zum Himmel um den Geist der Liebe. Rufen wir ihn herab, besonders auf das oberschlesische Volk. Suche ein jeder mitzuwirken, um diesem Geiste die Wege zu bahnen. Dazu ist jeder berufen, jeder an seiner Stelle. Alle behördlichen Anordnungen bleiben fruchtlos, wenn nationaler Haß die Herrschaft führt.

Darum wiederhole ich von neuem die Mahnung, die ich jahraus, jahrein den Diözesanen in allen drei Reichen, in die die Diözese sich erstreckt, zugerufen habe: Gleiche Liebe, gleiche Gerechtigkeit, gleiche Rücksichtnahme den Mitbrüdern beiderlei Sprache! Möge jeder seine Sprache lieben mit all der trauten Anhänglichkeit, die er mit der Muttermilch und Mutterstimme eingesogen hat; aber noch höher als diese Anhänglichkeit steht die Liebe, die der Christ den Brüdern und Schwestern in Christo schuldig ist. Wieviel kann zur Verwirklichung dieses Grundsatzes jeder beitragen, er sei Priester oder Laie! Wieviel kann die Presse dazu verhelfen! Wie notwendig ist solche Arbeit in jedem sprachlich gemischten und in jedem Grenzlande! So will es der Geist des Pfingstfestes, der die Christen aller Stämme und Sprachen in der aufrichtigsten Weise so miteinander verband, daß sie eine in brüderlicher Eintracht geeinte Familie bildeten.

Oberschlesier! Betet für Euer Land und Volk! Betet für Eure Obrigkeit. Im ersten Briefe an Timotheus schreibt St. Paulus: „Ich ermahne, vor allem Gebete zu verrichten für alle, die in obrigkeitlichem Ansehen stehen, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Frömmigkeit und Ehrbarkeit. So ist es wohlfällig vor Gott, unserem Heilande.“ Mit den kirchlichen Festlichkeiten, die in Polnisch-Oberschlesien nach näherer Anordnung meines Delegaten stattfinden, verbindet heiße Gebete für Euer Land, Volk und Obrigkeit. Je folgenschwerer die Entschließungen sind, die die Obrigkeiten zu treffen haben, desto inniger und heißer sollen unsere Gebete für sie sein. Gott der Herr, der diese Gebete von uns erwartet, hört sicher auf die Stimme seines Volkes. Die Einigkeit des ganzen Volkes in solchem Gebete ist zugleich ein Quell innerer Versöhnlichkeit und ein Weg zur Stiftung des inneren Friedens.

Ich schließe mit dem Pfingstgruße des Apostels: „Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen.“ (2. Kor. 13,13.)

A. Kard. Bertram, Fürstbischof von Breslau.

Danziger Börse am 21. Juni.
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vorm.)
Poln. Mark 7,20 — **Dollar 315**
Amtliche Devisenkurse des Vortages siehe Handels-Rundschau.

Kreuzritter.

Wir haben Mangel an deutschen Witzblättern; denn in der polnischen „Mucha“ können sehr viele Bewohner unseres Teilgebiets nur die Bilder lesen. Um diesem Mangel abzuhelfen, drucken wir hin und wieder einen Leitartikel der in Posen erscheinenden „Gazeta Powszechna“ ab, die wir entweder als einen polnischen Simplizissimus ansehen müssen oder als einen Schandfleck auf dem Ehrenschild der polnischen Kultur. Wir hatten vor kurzem vermutet, die genannte Zeitung wäre das offiziöse Organ irgendeines Hottentottenhäuptlings (denn in Europa liest man solche Blätter nicht!); wir müssen uns leider berichtigen, weil sich inzwischen die Hottentotten wegen dieser Beleidigung gegen ihre weißen Herren empört haben. Selbst die afrikanische Tropenhitze treibt solche Giftblüten nicht.

Heute bringen wir einen Aufsatz aus Nr. 133 über das „Wiederaufleben des Kreuzritterwesens“ mit einigen ergänzenden Bemerkungen, die wir in Klammern danebensetzen. Wir bitten besonders unsere polnischen Leser, den nicht zu ermessenden Schaden zu bedenken, der durch derartige Artikel im In- und Auslande geschieht und das Ansehen des polnischen Staates heruntersetzt. „Der Menschheit Würde ist in eure Hand gegeben. Bewahret sie! Sie sinkt mit euch, mit euch wird sie sich heben.“ — Dieser Spruch steht über dem neuen Posener Stadttheater; in der Redaktionsstube der „Gazeta Powszechna“ aber werden folgende Sätze in Druck gegeben:

„Die unlängst in Allenstein gehaltene Tagung der Schutzvereine hat gezeigt, daß die Deutschen nicht nur ihren eigenen Staat mit einem Netze von Organisationen überzogen haben, sondern daß die Organisation auch Gebiete des polnischen Staates umfaßt, wobei sie ausgesprochen dahin arbeitet, unser uraltes Piastengebiet wieder unter das deutsche Joch zu bringen. — (Zunächst ist Allenstein weder uralte Piastenerde, noch polnisches Staatsgebiet. Niemand in Polen braucht sich darum zu kümmern, was die Deutschen in Deutschland tun. Daß sie den polnischen Staat unter das deutsche Joch bringen wollen, ist eine Verleumdung, die wir nur in der polnischen Presse lesen. Man soll keine Angst haben, wo sie nicht am Platze ist.)

In dem Kreuzritterneste Marienburg hat man eine Reihe von Festlichkeiten angefangen, die uns ein Bild des Wiederanwachsens der militärischen Dressur des jetzigen Deutschland geben, einer Dressur, die jetzt mehr auf gesellschaftliche Faktoren als auf staatliche gestützt ist. — (Das militärische Verhältnis zwischen Polen und dem Deutschen Reich ist etwa 6 : 1. Danach müßte bei uns eine militärische Dressur in sechsfacher Stärke herrschen. Wir weisen für beide Länder den Ausdruck „Dressur“ zurück. Man „dressiert“ Hunde; Menschen kann man höchstens knechten, wie das die „Gaz. Powsz.“ so gern mit uns tun möchte.)

In Oberschlesien zeigt sich in verbrecherischen, nichtswürdigen Überfällen der Orgesch auf die waffenlose polnische Bevölkerung der ganze bodenlose Haß der germanischen Rasse gegen unser Volk, der uns an die Kennzeichen der blutdürstigen, eroberungssüchtigen Raubritter des Mittelalters erinnert. Laßt uns die Augen offen halten! — (Es ist nicht fein, wenn man in dem Augenblick die Deutschen als „blutdürstige, eroberungssüchtige Raubritter“ bezeichnet, in dem man ihnen den wertvollsten Teil von Oberschlesien abnimmt. Von den Gewalttaten in Oberschlesien haben wir oft geschrieben; es gab auch polnische Insurgenten.)

Der uralte Drang der Germanen nach den slawischen Ländern, der mit Feuer und Schwert ehemals ganze Stämme ausrottete und auf den Brandstätten ihrer Wohnsitze deutsche Burgen erbaute und so den Grund zur heutigen preußischen Herrschaft legte (o nein, der hatte innerpolnische Ursachen!), dieser Drang, der die Vernichtung des polnischen Staates veranlaßte, um danach auf den geraubten Gebieten die Polen zu Sklaven und Knechten des teutonischen Eroberers zu machen, dieser uralte Drang nach **Osten, der in der Zeit der Knechtschaft durch die preußi-**

schen Banditengesetze und durch die Ansiedlungskommission die Polen aus ihren eigenen Heimatfluren vertrieb, um auf unseren Gebieten die Herrschaft des Herrenvolkes auf ewig zu gründen, dieser uralte Drang hat auch nicht einen Augenblick aufgehört zu bestehen. — (Der uralte Drang der Germanen nach den jetzt slawischen Weichselländern erklärt sich aus der Bitte der slawischen Bewohner: „Komm herüber und hilf uns!" übrigens haben sehr lange vor den Polen in diesen Gebieten Germanen gesiedelt. Was die „preußischen Banditengesetze" anlangt, so fragen wir wiederum höflich an, wieviel Polen durch die Ansiedlungskommission aus ihrer Heimat vertrieben wurden? Wir deutsche sind stolz darauf, daß keine „Emigration der Hunderttausende" unser Gewissen belastet.)

Das Wiederaufleben des polnischen Staates hat für uns die Gefahren der deutschen Eroberungssucht nicht beseitigt. Herrschen doch heute noch in unserem eigenen Staate die Deutschen. Wie zu den guten preußischen Zeiten führen sie die deutsche Ansiedlungspolitik weiter, indem sie aus ihren Gütern und Unternehmungen die Polen entfernen und an ihrer Stelle Deutsche ansiedeln. Leider verstehen es unsere staatlichen Behörden nicht, die polnische Allgemeinheit vor einer Fortsetzung der Tätigkeit der H. K. T. zu schützen. In Schlesien morden verbrecherische deutsche Banden, der ehrlose und gewissenlose Abschaum der Bevölkerung, unsere Volksgenossen und verüben eine ganze Reihe von Gewalttaten, um in dieser Art den nationalen Stand des deutschen Besitzes zu vermehren und die Polen aus ihrem eigenen Lande nach Osten zu verdrängen. In der internationalen Arena unterstützt die deutsche Politik heiß den von gewissen unbekannten Faktoren vorgebrachten Gedanken einer allgemeinen Entwaffnung, während gleichzeitig die Deutschen bei sich im Lande eine Menge Gesellschaften für militärische Ausbildung gründen, die den Zweck haben, jeden Staatsbürger zu einem für den neuzeitlichen Krieg geeigneten Soldaten zu erziehen. — (Wir müssen es den Herren, die in Polen herrschen: Przanowski, Pilsudski, Lutoslawski, Brejski usw. überlassen, zu dem schweren Vorwurf, daß man sie als Deutsche bezeichnet, Stellung zu nehmen. — Vom Abschaum der Bevölkerung haben wir in unserer letzten Nummer geschrieben, und über die Punkte „Abrüstung und Entwaffnung" dürfte gleichfalls kein Zweifel mehr herrschen.)

Die deutschen Laboratorien arbeiten ohne Unterlaß an der Herstellung solcher für den Krieg bestimmter tödlicher Mittel, die alle bisherigen Erfindungen übertreffen und im Kriegsfalle das deutsche Heer auf eine hohe Stufe technischer Vollkommenheit in der Vernichtung der feindlichen Heere und der jenseits der Grenze wohnenden feindlichen Bevölkerung stellen würden. — (Militärische Rüstungen richten sich — soweit wir unterrichtet sind — immer gegen den jenseits der Grenzen wohnenden Feind. Ohne diese bei allen Zeiten und Völkern bekannte Methode hätten niemals die Deutschen Warschau von der russischen Herrschaft befreit, gäbe es überhaupt kein unabhängiges Polenreich. Was die deutschen Laboratorien angeht, so haben wir noch nichts davon gehört, daß in Deutschland Volksspenden für die Errichtung giftiger Gasinstitute — wie bei uns — in Szene gesetzt werden. Deutschland ist nach Versailles das Land der Abrüstung.)

Die Deutschen verbünden sich mit dem roten russischen Staate, indem sie in ihm die Kriegsindustrie auf die Füße stellen und der Roten Armee Instruktoren geben. Unter der Führung ihrer Offiziere bereiten sie so eine ihnen gehorsame Armee vor und stellen in den russischen Fabriken Kriegsmaterial her, welches die von der Koalition vollzogene Beschlagnahme des deutschen Kriegsmaterials ausgleicht. Durch den Handelsvertrag mit Sowjetrußland soll Polen der russischen Absatzmärkte für seine Industrie beraubt werden — die letzten bolschewistischen Zollverordnungen weisen daraufhin — und bei der schwierigen wirtschaftlichen Lage und dem Übermaß der Arbeitslosen soll es in innere Zwistigkeiten verfallen, die es schwächen. — (So schlimm sieht es in Deutschland doch nicht aus, daß man alles, was geschicht, zum Verderben Polens tut. Demnächst wird die „Gazeta Powszechna" behaupten, daß eine alte deutsche Frau, die Kaffee mahlt, damit den polnischen Staat zerreiben will.)

So also streben die Deutschen, vom internationalen Judentum unterstützt, nach unserer wirtschaftlichen Unterdrückung, um, wenn die Stunde der angekündigten Rache schlägt, auf uns ihre bewaffneten Scharen zu werfen, die beseelt sind von dem Geiste des wiederbelebten Mittelalters: dem alten kreuzritterlichen Geiste. — (Es gab im Mittelalter unter vielen anderen Geistesströmungen den Geist der Kreuzritter, der das Christentum verbreitete und den Geist der Inquisition, der seinen Sinn schändete. Wir entscheiden uns für den Ordensschild mit dem Kreuz und überlassen es anderen, die unreinen Feuer der Intoleranz anzuzünden.)

So zeigte sich Hindenburg in Marienburg, umgeben von siebzehn Reitern in der Tracht der Kreuzritter. Der Kultus des Kreuzrittertums ist zweckbewußt und planmäßig erweckt. **In den verkrüppelten, plattfüßigen mit Katarrh behafteten, entarteten heutigen Deutschen, die mit verblödeten Augen durch dicke Brillengläser schauen,** soll in der Stunde der deutschen Vergeltung wieder aufleben der Geist der ehemals streitbaren und arglistigen, kühnen und ehrbaren Kreuzritter, die berühmt sind durch die große Mission, den slawischen Stämmen mit Feuer und Schwert das Christentum zu bringen, die den unterm Zeichen des Kreuzes vollzogenen Mord und Raub so leidenschaftlich liebten. — (Hier können wir uns jeden Kommentar ersparen. Seht Hindenburg an und vergleicht ihn mit dem Kakteengewächs, das die „Gazeta Powszechna" darstellt. Dann erst fragt, wer verkrüppelt und wer entartet ist.)

In den Deutschen soll wiederum erwachen die alte, ursprüngliche, germanische Seele, die es versteht, Mord und Räuberei, Unwahrheit und Hinterlist mit den Schlagworten der Nächstenliebe und der Lehre Christi zu vereinigen. (Die wieder erwachende germanische Seele — wenn man diesen Artikel liest, scheint unsere Heimat wahrhaftig nicht ohne sie auszukommen — hat mit derartigen blasphemischen Bemerkungen nichts gemein. Christus kennt unsere Werke und die euren. Er mag richten!)

Die teutonische Welt, die seit uralten Zeiten die östlichen slawischen Nachbarn ihrer Wohnsitze beraubte, schickt sich an zu einer neuen geschichtlichen Gewalttat im Bündnis mit dem roten jüdischen Machthaber des slawischen Rußland. Der wilde, ursprüngliche Haß der Deutschen gegen uns wächst und findet seinen Ausdruck in den viehischen Morden und räuberischen Überfällen, die in Schlesien vollzogen sind. (Für die „viehischen Morde und verbrecherischen Überfälle in Schlesien", wenigstens für ihre einseitige Erscheinung fehlen die Beweise. Für den „wilden ursprünglichen Haß der Deutschen gegen alles polnische" diene als Beweis: Daß wir das Christentum in dies heidnische Land brachten, daß wir ihm unser gutes Recht gaben, daß wir seine Wildnis rodeten, daß wir seine Kirchen bauten, seine Kinder in Schulen bildeten ..... Sollen wir diesen langen Haßgesang noch weiter rezitieren?)

Der siegreiche Zug des wiederbelebten Kreuzrittertums (gemeint ist gewiß der Passionsweg der deutschen Emigranten!) bedeutet jedoch nicht nur die Vernichtung Polens, sondern auch das Ende des Daseins der Tschechoslowakei, die Gefahr der Vernichtung für das junge Jugoslawien und Serbien, ein für allemal das Ende der russischen Träume von der Rückkehr zur ehemaligen staatlichen Macht. Die slawische Welt muß das begreifen. (Nein, solchen Blödsinn begreifen sie wirklich nicht, wie Rapallo beweist.)

Wir sollen kühn und männlich der kreuzritterlichen Gefahr ins Auge schauen und mitwirken an der Kräftigung der ritterlichen Tugend, welche immer das polnische Volk kennzeichnete. — (Dieser Satz befriedigt uns sehr; denn die „Gazeta Powszechna" stellt sich damit außerhalb der polnischen Gesellschaft. Oder kann ein Volk mit ritterlicher Tugend solche Artikel dulden?)

Dem kreuzritterlichen Ansturme werden wir einst dieselbe Waffentat entgegenstellen müssen, die im 15. Jahrhundert Polen mit Ruhm bedeckt hat: Grunwald. — (Eine historische Darstellung der Schlacht bei Grunwald-Tannenberg werden wir an ihrem Jahrestage bringen. Der polnische Sieg gründete sich auf den Verrat deutscher Männer. Gott bewahre uns vor solchem Verrat, vor Kriegen, Schlachten und dem bösen Geist im polnischen Blätterwald!)

Was man in Deutschland für polnische Schulen tut.

Am 1. Juni wurde in Recklinghausen von der Stadtverordnetenversammlung einem polnischen Antrage stattgegeben, der aufs deutlichste zeigt, in welch entgegenkommender Weise die polnischen Schulwünsche in Deutschland berücksichtigt werden. Der Antrag der polnischen Fraktion im Recklinghausener Stadtparlament ging dahin, daß eine Summe von 10 000 Mark (Deutsch natürlich!) ausgeworfen werde als Unterstützung für die hinterbliebenen Kinder polnischer Väter, die im Kriege fielen, zwecks Teilnahme am polnischen Unterricht.

Der Magistrat und die Finanzkommission hatten diesem Antrag sofort zugestimmt und die Stadtverordnetenversammlung schloß sich dem an. Entsprechend einer Vereinbarung zwischen Deutschland und Polen vom Jahre 1919 sind wie überall so auch in Recklinghausen Schulräume für polnische Unterrichtsstunden zur Verfügung gestellt worden. Zwölf polnische Lehrkräfte erteilen an 20 000 polnische Kinder polnischen Unterricht. Nun sind den Kindern der Kriegshinterbliebenen noch besondere städtische Zuwendungen zur Förderung des polnischen Sprachtums gemacht worden. Wir preisen die Brüder unserer polnischen Landsleute in Deutschland darum glücklich, daß dort eine Tendenz zunehmender behördlicher Befürsorgung ihres Schulwesens herrscht. Mit tiefem Leiden müssen wir aber feststellen, daß gegen uns Deutsche in Polen eine antideutsche Tendenz in bezug auf unser Schulwesen in stetigem Wachsen begriffen ist. Zirka 18 000 unserer Kinder haben keinen oder keinen ordnungsmäßigen Unterricht. Davon sind wohl mehr als ein Viertel gegen den Willen der Eltern in polnische Schulen gezwungen worden, wo die Unterrichtssprache entgegen dem Minderheitsschutzvertrage polnisch ist. Teilweise ist die gewaltsame Zuführung in polnische Schulen durch Gendarmen geschehen. Neuerdings werden scharfe Maßnahmen gegen das Privatschulwesen getroffen. O, wären wir so glücklich, eine solche zunehmende Befürsorgung unseres Schulwesens zu erfahren, wie die Polen für das ihre in Deutschland!

Die Bewilligung der Zuwendung für polnische Schulzwecke in Recklinghausen brachte nach der „Recklinghausener Volkszeitung" Nr. 127 vom 2. Juni auch einen Hinblick der dortigen Stadtverordneten auf unsere Verhältnisse. Der sozialdemokratische Stadtverordnete Zibell rief der polnischen Fraktion zu: Sorgen Sie dafür, daß der polnische Staat den Weg, auf dem wir uns die Hände zur Versöhnung reichen wollen, beschreitet, dann werden wir bereit sein, gleiches mit gleichem zu vergelten." Und der Stadtverordnete Dünnebacke (Zentrum) führte aus: „Bei unserem Entgegenkommen in dieser Beziehung sichern wir zweifellos für uns das Recht, den Schutz und die Förderung unserer vielen deutschen Kinder im Osten zu verlangen."

Es ist nur zu wünschen, daß diese guten Wünsche und Absichten auch für uns Früchte tragen möchten. pd.

Republik Polen.

Vom Eisenbahnrat.

Die zweite Sitzung des staatlichen Eisenbahnrats wird am 28. d. M. stattfinden und sich mit vielen überaus wichtigen Wirtschaftsfragen befassen, u. a. mit der Regierungsvorlage betreffend die Erhöhung der Personen- und Gütertarife, ferner mit den Anträgen in Sachen der Einstellung von Eilgüterzügen, mit denen die für die Städte bestimmten Lebensmittel befördert werden sollen, der Angelegenheit der Nichtrequirierung der für die Gasanstalten bestimmten Kohle durch die Eisenbahnen, verschiedenen Transitfragen usw.

Litauische Bitte.

Wir erfahren aus amtlichen Kreisen, daß die litauische Regierung sich an die polnische mit der Bitte um Erteilung der Erlaubnis zur Überführung der in Sowjetrußland und der Ukraine befindlichen litauischen Kriegsgefangenen und Bürger gewandt hat. Da die polnisch-litauischen Beziehungen bisher noch nicht geregelt sind, ist die litauische Regierung der Möglichkeit beraubt, die Heimkehr ihrer Bürger über Polen durchzuführen, was die Rückkehr der in Rußland befindlichen litauischen Bürger aufhält und überhaupt erschwert.

*

Die polnische Regierung hat einen Orden für die Aufständischen in Oberschlesien gestiftet. Bisher bestand nur ein von privater Seite gestiftetes Erinnerungszeichen, dessen Tragen aber offiziell verboten war. Das Band des neuen Ordens wird wie andere Orden auch an den Uniformen getragen.

Es wurde beschlossen, in Warschau ein Bureau des Völkerbundes für Rückwanderer aus Rußland zu gründen. Das Bureau wird sich mit Angelegenheiten der Hilfeleistung an die Rückwanderer beschäftigen.

Deutsches Reich.

Autonomie in Deutsch-Oberschlesien.

Nach einer den Abgeordneten der Deutschen Volkspartei vom Außenminister Rathenau gestern gegebenen Information soll die Abstimmung über die Autonomie Oberschlesiens für Oktober, die Neuwahl für die Reichspräsidentenschaft für November vorgesehen sein, um allen Parteien Gelegenheit zur eingehenden Vorbereitung der Abstimmungen zu geben.

In einer am 13. Juni abgehaltenen Versammlung sprach Pfarrer Ulitzka über den Standpunkt der Oberschlesier zu diesem Abkommen. Er schloß mit der dringenden Aufforderung an die Regierung, Oberschlesien mit besonderer Sorgfalt und Klugheit zu behandeln, weil Oberschlesien eine offene Wunde am Körper des Deutschen Reiches sei, die besondere Pflege gebrauche, und weil etwaige Fehler unsererseits sich an unseren Stammesgenossen in Polen bitter rächen würden.

Das Schicksal der Abgetrennten.

Berlin, 20. Juni. Die preußische Regierung beabsichtigt bei den Oberpräsidien der Grenzgebiete höhere Beamte im Range eines Regierungspräsidenten einzusetzen und mit der Aufgabe zu betrauen, die Interessen der in den abgetretenen Gebieten Wohnenden wahrzunehmen.

Deutsche Sklavenarbeit als Rettung Frankreichs.

Der russische Nationalökonom Pawlowitsch veröffentlicht eine Broschüre „Die wirtschaftliche Lage Frankreichs", die sich mit dem Reparationsproblem beschäftigt. Pawlowitsch führt darin u. a. aus, daß das heutige Frankreich tatsächlich nur auf Kosten der deutschen Fronarbeit zu existieren imstande ist. Das französische Volk könne infolge seiner wirtschaftlichen und kulturellen Rückständigkeit die führende Rolle in Europa, die es sich seit drei Jahren anmaßt, ohne die deutsche Sklavenarbeit nicht spielen, die ihm die Früchte der Arbeit von 60 Millionen Menschen zur Verfügung stelle. Unterblieben die deutschen Zahlungen und Leistungen, dann werde das stolze Gebäude der französischen Großmacht wie ein Kartenhaus zusammenbrechen.

Deutsche Kundgebung der Berliner Sportkreise.

Die Ruderliga der Turngemeinde in Berlin veranstaltete eine Taufe von acht neuen Booten, die sich zu einer eindrucksvollen Kundgebung für das Deutschtum in den abgetrennten und abgesonderten Gebieten gestaltet hat, die sämtlich Vertreter entsandt hatten. Der preußische Wohlfahrtsminister Hirtsiefer wies in seiner Festrede auf die Gefahren der ständigen Wühlarbeit hin, die darauf hinausgeht, Deutschland noch weiter zu zerstückeln und Zwietracht im Volke zu schaffen. U. a. sprachen auch der Oberpräsident von Ostpreußen nud der Oberbürgermeister von Königsberg.

Aus anderen Ländern.

Neue russische Vorschläge für den Haag.

Amsterdam, 21. Juni. (Sondertelegramm.) Aus London wird berichtet: Nach den letzten Meldungen aus Rußland bringen die russischen Delegierten, die sich jetzt auf dem Wege von Moskau nach dem Haag befinden, eine Auswahl eigener Vorschläge mit, um ein Kompromiß zwischen den Alliierten und der Sowjetregierung zustande zu bringen.

„Rotterdamsche Courant" glaubt melden zu können, daß Joffe schon seit Freitag in Holland sei.

Prinz Georg von Serbien geisteskrank.

Budapester Blättern wird aus Paris gedrahtet: Der Bruder des Königs von Jugoslawien, Prinz Georg, sei auf Veranlassung des Pariser jugoslawischen Gesandten als gemeingefährlich nervenkrank erklärt und in einer Pariser Nervenheilanstalt untergebracht worden. Prinz Georg soll Drohbriefe an den König und den Ministerpräsidenten Pasitsch gerichtet haben, in denen er für den Fall, daß ihm seine Kronprinzenrechte nicht zurückgegeben werden, mit Gewalt droht. Die jugoslawische Regierung wird in ihrer Nationalversammlung einen Gesetzentwurf einbringen, durch den Prinz Georg aller Rechte als Mitglied des Herrscherhauses entkleidet werden soll.

In China ist es böse ...

Die „Times" läßt sich aus Hongkong melden, daß bei der Beschießung der Stadt Kanton durch die Flotte Sun-Yan-Sens schwere blutige Verluste verursacht wurden, und zwar zum Teil in der Bevölkerung von Kanton selbst, zum Teil unter den chinesischen Truppen, die an der Flußmündung in Stellung lagen. Die Geschütze Sun-Yan-Suns beschossen die Stadt aus allernächster Nähe. Die Fremdenkolonien sollen verschont geblieben sein. Die Stadt Kanton befinde sich in einer sehr gefährlichen Lage, da sie gegenwärtig von zwei Seiten unter Feuer steht und außerdem unter der Plünderung der siegreichen Truppen sehr zu leiden habe.

Aus Stadt und Land.

R. Dratzig (Kr. Filehne), 17. Juni. Unter dem Rindvieh der Frau Anna Machowina ist Tollwut ausgebrochen und mußten zwei Kühe und fünf Schafe getötet werden.

R. Filehne (Wieleń), 17. Juni. Gestern und heute wurden die Dratziger Netzewiesen verpachtet. Wie allerwärts, so auch hier wurden die Parzellen fünf- bis achtmal so teuer bezahlt wie im vorigen Jahre. — Obwohl über einen Teil unseres Kreises wegen der Tollwutgefahr die Hundesperre verhängt ist, sieht man recht viele Hunde frei umherlaufen. Es wäre zu wünschen, daß die Polizeibehörde gegen die betreffenden Hundebesitzer ganz energisch vorgehe.

* **Kempen**, 20. Juni. Hier wurde in einer der letzten Nächte der 32 Jahre alte Postbeamte Anton Bajtala bei einem Überfall unbekannter Banditen auf das Postamt ermordet. Des Morgens zum Dienste kommende Beamte fanden ihn in seinem Blute liegend und erstickt vor. Es ist anzunehmen, daß er sich den Räubern entgegenstellte und von ihnen überwältigt wurde, nachdem sie ihm mit einem schweren Stein den Schädel zertrümmert hatten. Ob und wieviel die Mörder geraubt haben, steht noch nicht fest.

* **Kolmar** (Chodzież), 19. Juni. Vom Blitz erschlagen wurde gestern nachmittag der neunjährige Schüler Leo Nowacki, ul. Wojskielewicza (Roonstraße) 2. Er hatte mit seinem Vater und seiner jüngeren Schwester im Unterlesnitzer Walde dicht an der Chaussee Schutz gesucht: Ein niederfahrender Blitz tötete ihn und betäubte seinen Vater und seine Schwester.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 17. Juni. Donnerstag wurden zwei Männer aus Prużany und Kosiopola von der Polizei angehalten und nach dem Inhalt ihres umfangreichen und schweren Gepäcks befragt. Da sie ausweichende Antworten gaben, wurden sie zur Polizeiwache geführt, wo es sich herausstellte, daß das Gepäck eine Menge von zerbrochenen Kreuzen, Kelchen und anderen Wertgegenständen, die wahrscheinlich aus Kirchen stammen, enthielt. Die beiden Männer wurden verhaftet und das Gepäck, das ein Gewicht von fünf Pud hatte, beschlagnahmt. Zu erwähnen ist, daß auf demselben Bahnhofe schon zweimal Personen verhaftet wurden, die versucht hatten, goldene sowie silberne Gegenstände nach Warschau zu schmuggeln. Das erstemal wurden sieben Pud verschiedener Kostbarkeiten beschlagnahmt, während am 18. Mai dem Mojzesz Spiro drei Körbe, die unter anderen Wertsachen 700 Silberrubel enthielten, abgenommen wurden.

Die polnische Zollpolitik.

Aus drei, den verschiedenen Nachbarstaaten angehörenden Provinzen hervorgegangen, bildete das wiederauferstandene Polen nicht sofort, das heißt in der Zeit von Mitte November 1918 bis 10. Januar 1920 ein einheitliches Zollgebiet. Es galten während dieses Zeitabschnittes in Polen in den jeweiligen Provinzen verschiedene von den Eroberungs- bzw. Okkupationsregierungen eingeführte Zolltarife und die Zölle wurden entsprechend dem Tarif derjenigen Provinz, in der die Zollkammer gelegen war, über welche die Auslandsware eingeführt wurde, erhoben.

Im Jahre 1919 wurde auf Beschluß des Ministerrats, unabhängig von den Provinzen, in denen die einzelnen Zollkammern gelegen, Waren aus den Koalitionsländern gegenüber der stark ermäßigte aus der Okkupationszeit stammende „Hindenburgtarif" angewendet. In demselben Jahre schritt man zur Ausarbeitung eines eigenen Zolltarifs, der mit unwesentlichen Änderungen stark an die bisher geltenden Zolltarife der einzelnen Besatzungsregierungen angelehnt war, und erlangte am 1. August 1919 vom polnischen Landtage die Genehmigung zur Einführung.

Der neue Zolltarif gilt ab 10. Januar 1920 in sämtlichen Provinzen der polnischen Republik und enthält Zollsätze, die in Goldwert berechnet sind, wobei bei der Erhebung des Zolles in polnischer Valuta entsprechende Zuschläge nach Maßgabe des Kursrückganges der Valuta erhoben werden. Dieser provisorische neue Zolltarif mit allen seinen Mängeln ist auch heute noch in Kraft und erst der kommende Landtag dürfte sich mit der Ausarbeitung eines neuen Zolltarifs befassen, dessen Notwendigkeit man in Polen schon heute einsieht und den die abgeschlossenen und noch abzuschließenden Handelsverträge erfordern.

Das jeweilige Zollagio wurde in Polen bedeutend niedriger berechnet als die Differenz zwischen der Goldvaluta ausmachte, da die im Goldwert ausgedrückten Zollsätze schon außerordentlich hoch gehalten waren. So wurde gemäß Beschluß der Regierung vom 23. Dezember 1921 das Zollagio mit 500 berechnet, während das Disagio der polnischen Mark, entsprechend dem Dollarkurs und der Parität der deutschen Vorkriegsmark, zur selben Zeit 701 betrug.

Die Zölle spielten in Polen während des Zeitabschnittes der strengen Reglementierung des Handels keine besondere Rolle, und das in dieser Zeit berechnete Zollagio betrug nur einen unwesentlichen Bruchteil des Disagios. Ab 14. Juli ist jedoch der freie Handel in Polen eingeführt worden und mit diesem Tage ist das Hauptgewicht auf den Schutz der Produktion der Landesindustrie gelegt worden. Dabei ging die Regierung nicht nach einem bestimmten Plane vor, sondern die einzelnen Zweige der Industrie machten dank ihren großen Einflüssen im Handelsministerium ihre Wünsche geltend, die oft entgegen den Interessen des Handels und der Regierung Berücksichtigung fanden.

Der polnische Zolltarif ist so konstruiert, daß er die Produktion der Landesindustrie schützt, dagegen sämtliche Materialien und Rohstoffe, hauptsächlich in unbearbeitetem Zustande, sowie Getreide, Hackfrüchte, Gemüse und Zuchtvieh vollkommen vom Zoll befreit.

Nach Einführung des einheitlichen Zolltarifs begann die polnische Regierung verschiedene Zollerleichterungen anzuwenden und hauptsächlich das Zollagio für mit Zölle belegte Lebensmittel und Halbindustriefabrikate für die Produktion und für zur Fabrikinstallation nötige Maschinen, soweit diese nicht im Lande erzeugt werden, einzuführen. An Stelle des bisherigen ermäßigten Zollagios 1—10 und 10—50 soll ein ermäßigtes Agio von 150 eingeführt werden. — Die Regierung verfolgt durch ihre Zollpolitik die Absicht, die heimische Industrie durch derartige Korrekturen des Zolltarifes auf dem Gebiete der Rohstoffe und Halbfabrikate zu schützen und gleichzeitig eine Besteuerung der Lebensmittel zu verhindern. Luxuswaren gegenüber wurde bisher 1 bis 800 erhöhtes Zollagio angewendet; doch hat die Regierung die Absicht, im Maße des Fortschreitens der Aufhebung des Einfuhrverbots, das ab Februar 1922 nur noch bei einem Dutzend Waren angewendet wird, das erhöhte Zollagio auch für andere Waren zu erheben und den Hauptschwerpunkt in der Handelspolitik auf die Zölle zu übertragen.

Die polnische Regierung kann nicht mit dem allgemeinen Anwachsen der Rolle der Zollprotektion bei den internationalen Wirtschaftsbeziehungen sympathisieren, ist jedoch entschlossen, den einzelnen Zweigen der Produktion einen Schutz durch Zölle zuteil werden zu lassen.

Zollermäßigungen und die niedrigsten Sätze sind für künstliche Düngemittel eingeführt, um die Landwirtschaft wieder auf die entsprechende Höhe zu bringen, zumal die Landeserzeugnisse trotzdem weiter Absatz finden, ferner auch für landwirtschaftliche Maschinen derjenigen Typen, die im Lande gar nicht oder nur in beschränkter Zahl hergestellt werden. Aufmerksamkeit verdient auch der eingeführte sogenannte Veredelungsverkehr, der die zollfreie Einführung gewisser Rohstoffe und Halbfabrikate gegen Deponierung des Zolles zuläßt, wobei der deponierte Zoll nach Ausfuhr der Fabrikate im veredelten Zustande zurückgezahlt wird. — Von diesem Veredelungsverkehr macht die Industrie im Teschener Schlesien (Bielitz-Biala und Umgegend) besonderen Gebrauch, um die Handelsbeziehungen mit dem Auslande aufrecht zu erhalten.

Für die Einführung der Waren aus der freien Stadt Danzig und Oberschlesien nach Polen bestanden besondere Zollvergünstigungen. Nach dem Vertrage vom 24. Oktober/21. Dezember 1921 ist die freie Stadt Danzig dem Zollgebiet der polnischen Republik angegliedert worden, wobei Danzig die Einführung eines Kontingents Waren zu ermäßigten Zollsätzen bis 1. Oktober d. J. gestattet wurde, desgleichen wurde Danzig das Recht zuerkannt, im Laufe des Jahres 1922 zollfrei Maschinen für die Danziger landwirtschaftliche Industrie einzuführen, mit dem Vorbehalte jedoch, daß Polen bei diesen Lieferungen das Vorrecht gesichert wird.

Oberschlesien wurde seit Anordnung der Abstimmung privilegiert und die oberschlesischen Erzeugnisse konnten vermittels Ursprungszeugnisses des polnischen Konsulats zollfrei nach Polen eingeführt werden. Nach der vom Botschafterrat am 20. Oktober 1921 beschlossenen Teilung wurde das Recht der zollfreien Einfuhr auf Erzeugnisse aus dem abzutretenden Teile Oberschlesiens und auf Erzeugnisse gemischten Ursprunges (das heißt solche, an deren Herstellung beide Teile Oberschlesiens beteiligt sind) beschränkt. Nach der endgültigen Angliederung von Süd-Oberschlesien an Polen werden auch hier andere Bestimmungen auf dem Gebiete des Zollwesens getroffen werden.

(„Ostdeutsche Wirtschaftszeitung".)

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 21. Juni.

§ **Sommers Anfang.** Am morgigen Donnerstag, 22. Juni, 6 Uhr früh, beginnt nach der astronomischen Berechnung der Sommer, da zu diesem Zeitpunkt die Sonne ihren höchsten Stand in ihrer scheinbaren Bahn erreicht. Mit dem astronomischen Sommerbeginn fällt der tatsächliche Anfang des Sommers bekanntlich selten zusammen, sondern die Sommerzeit setzt vielfach erheblich früher ein, wie auch in diesem Jahre, wo wir schon hochsommerliche Wärmegrade gehabt haben. Die Übergangsperiode zwischen der kalten und warmen Jahreszeit ist uns diesmal sozusagen halb und halb „unterschlagen" worden; denn nach dem unerhört langen und strengen Winter setzte das Frühjahr erst spät ein und die Temperatur gewann sehr bald ein fast ganz sommerliches Gepräge. Mit dem Eintritt des astronomischen Sommerbeginns ist der Höhepunkt der Tageslänge erreicht, und nach einer kurzen Zeit eines gewissen Stillstandes, während dessen die Tageslänge fast unverändert bleibt, beginnt im ewigen Kreislauf der langsame Abstieg zu den kürzeren Tagen des kommenden Herbstes.

§ **Vom Bromberger Kreisgericht.** Nach dem „Dz. Bydg." werden binnen kurzem die Richter des hiesigen Kreisgerichts Kamieniecki und Dr. Lipiński, von welchen ersterer zum Präses und letzterer zum Mitglied des Senats in Kattowitz ernannt wurden, Bromberg verlassen. Desgleichen noch die Richter Dam und Żnudziński sowie der Staatsanwaltsgehilfe Dr. Gutta. Zum Vorsitzenden der Kammer für Handelsangelegenheiten beim hiesigen Kreisgericht wurde an Stelle des Dr. Lipiński in Vertretung der Richter Dr. Szyfman ernannt.

§ **Der Ankauf der Gewerbescheine und Handelspatente** muß, worauf hingewiesen sei, bis zum 30. Juni bewerkstelligt sein, widrigenfalls die Säumigen einer Strafzahlung in Höhe des dreifachen Wertes der anzukaufenden Gewerbescheine und Handelspatente unterliegen.

§ **Nochmals die Geldausfuhr aus Polen.** Nach einer amtlichen Mitteilung des Posener Vertreters des Finanzministeriums trifft die von anderer Seite erteilte Auskunft über die zulässige Höhe von rund 7800 deutscher Mark zur Ausfuhr nach Deutschland bzw. Danzig ohne besondere Genehmigung nicht zu. Es dürfen vielmehr von jeder Person nur 3000 M. deutsches Geld ohne weiteres mitgenommen werden. Für größere Summen, deren Notwendigkeit nachgewiesen werden muß, wird die Ausfuhrgenehmigung ohne weiteres vom Vertreter des Finanzministeriums (Delegat Ministerstwa Skarbu in Posen, Wilhelmstr. 12) erteilt.

§ **Goldene Hochzeit.** Die Klempnermeister Haaseschen Eheleute hier, Danziger Straße (Gdańska) Nr. 28, begingen gestern im engeren Familienkreise das Fest der goldenen Hochzeit, zu der auch der einzige noch lebende Sohn, Stadtbaumeister Paul Haase mit seiner Gattin aus Frankfurt a. M. erschienen war. Vormittags 11 Uhr wurde das Jubelpaar, das sich körperlicher und geistiger Frische erfreut, in der Wohnung durch den Divisionspfarrer Kliche eingesegnet. Im weiteren Verlauf erschienen Deputationen der Klempnerinnung, der Schützengilde usw., übermittelten mit herzlichen Ansprachen ihre Glückwünsche und überreichten prächtige Blumen-Arrangements. Neben vielen anderen von Bekannten und Freunden eingegangenen Rosensträußen sei besonders noch ein von der Firma Knitter gespendeter Riesenblumenkorb erwähnt. Telegramme und zahlreiche Glückwunschschreiben von nah und fern zeugten von der Liebe und Achtung, deren sich das goldene Hochzeitspaar erfreut. Möge ihm ein gesegneter Lebensabend beschieden sein!

§ **Sommerfest des Deutschen Jugendbundes.** Am Nachmittag des letzten Sonnabends entfaltete sich auf der Spielwiese des Arbeiterheims in der Thorner Straße reges Leben und Treiben. Die Erwachsenengruppe des Deutschen Jugendbundes feierte ihr Sommerfest. Im frisch-frohen Spiel wurden Kräfte gemessen, und so mancher errang einen wohlverdienten Siegespreis und freundliche Anerkennung bei den „Alten", die auch gekommen waren. Mit Anbruch der Dunkelheit ging's in den Saal, und hier zeigten die Jugendlichen, daß auch „geistiges" Spiel ihnen nicht fremd ist: Gedichtvorträge, Lautenspiel und Phantasietanz folgten in bunter Reihe. Aber das Schönste vom ganzen Abend war doch die Darstellung des fröhlichen Spiels vom „Bruder Lustig". Nicht nur die Leistungen der Spieler machten guten Eindruck, auch die selbstgeschaffenen Szenerien erregten bewunderndes Erstaunen. Nichts war ursprünglich im Saal, als ein kleines Podium. Und was sahen wir? Belaubte Landstraßen, Wirtshausstube, Königssaal mit goldenen Tischen, ja sogar das Himmelstor und den Höllenschlund. (Letzterer expressionistisch gemalt!) Was man nicht alles mit grauem Packpapier und einem Farbentopf herzaubern kann! Freilich, es muß einer da sein, der zu begeistern vermag, und der Ideen und Phantasie hat wie der wackere Regisseur der jugendlichen Theatergruppe (Dr. P. Biedermann!) — Es ist kaum begreiflich, daß unsere deutsche Jugend nicht in größerer Zahl dem Bunde angehört! Männer, wie Studienrat Manser und Bibliothekar Dr. Biedermann bürgen doch dafür, daß der Deutsche Jugendbund Gutes will und Gutes schafft. Darum: Auf, deutsche Jugend Brombergs, in den Deutschen Jugendbund. Eltern, regt Eure Jugendlichen an, Mitglieder des Deutschen Jugendbundes zu werden! (Geschäftsstelle: ul. Grodztwo 27, früher Hempelstr.)

§ **Der heutige Wochenmarkt** zeigte einen reichlichen Auftrieb an Marktwaren aller Art und einen guten Besuch. Die Kauflust ist trotz der Teuerung gut. Die heutigen Preise sind im allgemeinen dieselben wie die des Sonnabendmarktes. Neu war Blumenkohl, der mit 450 bis 500 M. je Kopf angeboten wurde.

§ **Diebstahl.** Vorgestern wurde der Frau Jasnoch, wohnhaft Glinker Straße (Glinki) 14, von einer gewissen Martha Opaska, wohnhaft Breitestraße (Rupienica) 16, eine goldene Uhrkette im Werte von 38 000 Mark gestohlen. Die Täterin konnte bisher noch nicht verhaftet werden.

§ **Festnahme eines Einbrechers.** Am Montag wurde ein gewisser Stanislaus Fraß festgenommen, der in die Wohnung des Besitzers Koterski in Hopfengarten (Brzoza) eingebrochen war und verschiedene Sachen (Bettwäsche, Kleider, Schuhe usw.) im Werte von etwa 150 000 Mark gestohlen hatte.

§ **Diebisches Schwesternpaar.** Die Kriminalpolizei verhaftete gestern eine gewisse Anna Kędzierska, die ihrer Dienstherrschaft verschiedene Kleidungsstücke im Werte von 200 000 Mark gestohlen hatte. Ebenfalls festgenommen wurde ihre Schwester, die ihrer Dienstherrschaft zwei Paar Schuhe entwendet hatte. — Sympathie der Seelen und Gelüste!

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Eröffnung einer „Großen Internationalen Ringkampfkonkurrenz" am Donnerstag, 22. Juni 1922, im herrlichen schattigen Naturgarten „Trocadero". — Siegesprämien ¾ Millionen und Ehrenpreise. Erstklassige Meisterringer. Vor den Ringkämpfen „Großes Varieté" auf der Sommerbühne. Vor dem Varieté Vorführung nur erstklassiger Filme bei Tageslicht des „Sommer-Kino Nowości". Beginn 8 Uhr. Großes Militärorchester ab 7 Uhr. Kasseneröffnung ab 7 Uhr. — Siehe die heutige Anzeige.

Handels-Rundschau.

Danzig-polnische Zollfragen. Bei der polnischen Regierung ist ein Antrag des Danziger Senats um Verlängerung der Genehmigung, Kontingentwaren zu ermäßigtem Zoll einzuführen, eingelaufen, da Danzig die bewilligten Kontingente bis Jahresschluß nicht ausnutzen kann.

Herabsetzung des Bankdiskonts in England. Die Bank von England hat den Diskontsatz von 4 auf 3½ Prozent herabgesetzt.

Die französischen Zollvergünstigungen für polnische Waren. Das französische Finanzministerium hat Polen bei der Einfuhr nachfolgender Textilien Zollvergünstigungen eingeräumt: bei gewöhnlichen Baumwollwaren 25 Prozent, Strickwaren 50 Prozent, gewebte Spitzen 50 Prozent, Leinen 30 Prozent. Für Lederwaren, die bei Textilmaschinen Verwendung finden, beträgt der Zollnachlaß 60 Prozent.

Die Folgen des Tabakmonopols. Die Zigarettenfabrik „Patria" Akt.-Ges. in Posen stellt sich auf eine Kartonnagen- und Papierwarenfabrik um. Die Zigarettenfabrik „Sarmatia" verändert sich, wie die „Gaz. Gd." erfährt, in eine Fabrik für Metallwaren. Die Änderungen sind bereits vorbereitet.

Die Ausbeutung der Wälder von Bialowies. Der Aufsichtsrat aller Holzverbände in Polen hat dem maßgebenden Ministerium ein Memorial über den beabsichtigten Verkauf der Wälder von Bialowies an Ausländer vorgelegt. Die Verbände verlangen Vertagung dieser Transaktionen, da diese durch polnische Holzindustrielle ausgeführt werden soll.

Posener Getreidebörse vom 19. Juni. (Preise für 100 Kilo = Doppelzentner.) Weizen 21 000—22 500. Roggen 17 200. Gerste —— bis ——, Braugerste 13 000—13 800, Hafer 16 300 bis 16 800, Weizenmehl (65proz.) 30 000—31 000, Roggenmehl (70proz.) 23 400—24 200, Weizenkleie 10 000, Roggenkleie 10 400, Speisekartoffeln —,—. In Roggen- und Weizenmehl wurden Umsätze getätigt. In Roggen genügendes Angebot. In Weizen kleine Umsätze. Tendenz: fest.

*

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark		20. Juni Geld	20. Juni Brief	19. Juni Geld	19. Juni Brief	Münz-Parität
Holland	100 Guld.	12209.70	12240.30	12659.15	12690.85	168.74 M
Buenos Aires	1 P.-Pes.	112.85	113.15	116.32	116.52	1.78 „
Belgien	100 Frcs.	2601.70	2608.30	2671.65	2678.35	81.00 „
Norwegen	100 Kron.	5293.35	5306.65	5543.05	5556.95	112.50 „
Dänemark	100 Kron.	6751.55	6768.45	6961.25	6978.75	112.50 „
Schweden	100 Kron.	8124.80	8145.20	8339.55	8360.45	112.50 „
Finnland	100 fin. M.	678.15	679.85	711.10	712.90	81.00 „
Italien	100 Lire	1538.05	1541.95	1592.00	1602.00	81.00 „
England	1 P. Sterl.	1400.70	1404.30	1440.65	1444.35	20.43 „
Amerika	1 Dollar	319.10	319.90	325.59	326.41	4.20 „
Frankreich	100 Frcs.	2731.55	2738.45	2806.45	2813.55	81.00 „
Schweiz	100 Frcs.	6042.40	6054.60	6182.25	6197.75	81.00 „
Spanien	100 Peset.	4953.80	4966.20	5078.60	5091.40	81.00 „
Deutsch-Oest.	abgest.	2.05½	2.09½	2.30½	2.34½	85.06 „
Prag	100 Kron.	607.20	608.80	627.20	628.80	85.06 „
Budapest	100 Kron.	34.55	34.65	34.20	34.30	85.06 „

Kurse der Posener Börse.

Offizielle Kurse.	20. 6.		20. 6.
3½% Posener Pfdbriefe C und ohne Buchstaben	—	Złącz. Ceg., Gradowice	—
4% Posener Pfandbriefe, Buchstabe D u. E u. neue	—	Hurtownia Drogeryjna (o. Bezugsr.)	—
Bk. Związku (Bbdsb.) I-VII.	210	Wytwornia Chemiczna I-II	—
Bk. Związku (Bbdsb.) VIII.	210	III	—
Bank Handl., Poznań	—	Drzewo Wronki (Holz)	—
Bank Handlowy, Warszawa	—	Wisła	300
Bank Dyskontowy, Bydg.-Gdańsk	—	Arcona	—
Kwilecki, Potocki i Ska I-VII	295	Wagon Ostrowo I	400
Bk. Ziemski (Landbank)	—	Wytwornia Maszyn Młyńskich (Masch.) IV	360
R. Barcikowski	200	Herzfeld & Victorius	385-390
Centrala Skór (Lederz.)	280	Bentzki 1	640-650-635
Labań	—	Orient (exkl. Kupon)	—
Dr. Roman May	880-900	Sarmatia I	520
Patria	—	II	480
Pozn. Spółka Drzewna (Holz) V	—	Bławat Polski	—
C. Hartwig I—III. Em.	—	Dom Konfekcyjny I-IV	—
C. Hartwig IV. Em., junge	—	Centr. Rol. (Ldw. Bk.). I-V	190
Cegielski I—VII. Em.	200	Hurt. Związkowa (o. Bzgsr.)	—
Cegielski VIII. Em.	185-190	Papiernia Bydgoszcz	245-250
Inoffizielle Kurse.		Tri	—
Bk. Poznański (exkl. Kupon)	—	Sierakowskie Kop. Węgla	—
Bank Przemysłowców (Industrie)	230	Hurtow. Skór (Leder) I	—
Poz. Bk. Ziemian (Bb.) I	200-210	II	215-210
IV	—	Pneumatik	—
		Hartwig Kantorowicz	—
		Kabel I-II	—
		Iskra I-II	—

Warschauer Börse vom 20. Juni. Schecks und Umsätze: Belgien 358—362,75. Berlin 13,45—13,70—13,60. Danzig 13,50—13,65—13,60. London 19 400—19 525—19 450. Neuyork 4365 bis 4430-4380. Paris 380—378,50. Prag 85. Wien (für 100 Kronen) 32,25—32. Schweiz 850—840. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 4375—4425—4365. Englische Pfund —. Tschechoslowakische Kronen —. Kanadadische Dollars —. Belgische Franks —. Französische Franks —. Deutsche Mark 13,55—13,77—13,75.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 20. Juni. Holl. Gulden 12 312,65—12 337,35. Pfund Sterling 1401,05—1409,95. Dollar 313,18—311,32. Polennoten 7,38½ bis 7,41½, Auszahlung Warschau 7,38½—7,41½, Auszahlung Posen 7,38½—7,41½. Französische Franken 2712,25—2717,75.

Schlußkurse vom 20. Juni. Danziger Börse: Dollar 318 Geld, 319 Brief. Polennoten 7,32½ Geld, 7,35½ Brief. Neuyorker Börse: Deutsche Mark 0,31½ (Parität 317,46).

Kursbericht.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 1335, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 1315, für kleine Scheine 1235. Gold und Silber unverändert.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 20. Juni bei Zawichost — (—), Warschau — (—), Plock — (—), Thorn 0,04 (0,01), Fordon 0,13 (0,10), Culm 0,23 (0,20), Graudenz 0,08 (0,05), Kurzebrack 0,30 (0,35), Montau 0,21 (0,19), Pieckel 0,50 (0,46), Dirschau 0,35 (0,32), Einlage 2,30 (2,32), Schiewenhorst — (2,48). Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Republik Polen: i. V.: Hermann L. Märtin; für die übrige Politik: Gotthold Starke; für „Stadt u. Land" und den anderen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.
Hierzu: „Der Hausfreund" Nr. 22.

Schützenhaus

ul. Toruńska 175.

☛ Donnerstag, den 22. d. M., abends 6 Uhr. ☚

Gr. Militär-Konzert

des 61 p. p.Wlkp. Leitung Kapellmeister Kujawa

☛ Brillant- ☚
Feuerwerk
wird abgebrannt um 9½ Uhr.

Im Saal
Tanz!

Wasserstandsaufnahme.

Mit der Aufnahme der Wassermesserstände wird in den nächsten Tagen begonnen werden. Die Zugänge zu den Wassermessern sind für die mit der Aufnahme betrauten Personen offen zu halten (vergl. § 44 d. Pol.-Verord.)

Die Wassermesser-Ablesezettel, welche bei der Wasseraufnahme den Interessenten nicht haben beähndigt werden können, werden im Büro der Tiefbauverwaltung, Jagiellońska 38, Zimmer 10, aufbewahrt und können dort abgeholt werden.

Bydgoszcz, den 17. Juni 1922. 7399

Magistrat, Deputacja Bud. Podz.

Oeffentliche Ausschreibung.

Die Asphaltierung des Bürgersteiges der Danzigerbrücke soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Offerten sind schriftlich, im verschlossenen und versiegelten Kuvert, bis zum 26. ds. Mts., mittags 12 Uhr, im Urząd Budowli Podziemnych (Tiefbauamt) Jagiellońska 38, Zimmer 1, einzureichen. Daselbst können vorher nähere Einzelheiten eingeholt werden. 7396

Bydgoszcz, den 19. VI. 1922.

Magistrat,
Urząd Budowli Podziemnych.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 22. 6. 22, nachmittags 12½ Uhr werde ich in **Gorzyń an der Kanalbrücke, p. Slesin** größeren Posten **trockenen Torf und Holz, gesp. Stubben** und auf dem Schulzenamt 1 Grammophon mit Platten, Drahtseile, 1 kl. elektr. Motor, 1 Wagenrad und einen Kahn meistbietend gegen bare Zahlung versteigern.

Lewandowski. Komornik sądowy
9446 in Bydgoszcz.

Neubertsche Privatschule (Vorschule)

Hempelstraße (Grodztwo) 27.

Aufnahmen für das neue Schuljahr 9487
am 27. und 28. Juni, ½12—1 Uhr.

Ia Asphalt-Dachpappe
in bekannter Qualität
Ia Klebemasse
Dest. u. rohen Steinkohlenteer
Baumaterialien ▪ Teerdestillation
Bedachungsgeschäft
Ausführung sämtlicher Dacharbeiten zu kulanten Bedingungen.
J. Pietschmann, Bydgoszcz
Älteste Firma der Branche in Polen.
Gegr. 1845. 2511 Telefon 82.
Fabrik u. Kontor: Grudziądzka 7/11.

en gros billiger !!!
Speise-Kartoffeln
9486
geben ab in beliebigen Mengen ab Lager und frei Haus zu niedrigsten Tagespreisen
Konwalski, Dworcowa 82
Küchel, Hetmanska 25.
en gros billiger !!!

Holzwolle

liefert prompt frei Haus 6738
Kohlenkontor Bromberg,
Jagiellońska 46/47. Telef. 12 u. 13.

Annoncen- } Annahme
Abonnenten- }
für alle in- und ausländischen Zeitungen von 7 Uhr vorm. bis 10 Uhr abends auch an Sonn- und Feiertagen.
C. B.
Gegr. 1911. „Expreß" Gegr. 1911.
Annoncen-Expedition und Zeitungs-Groß-Vertrieb.
Telef. 800, 799, 665. Telef. 800, 799, 665.

Arzt in Deutschland wünscht zu tauschen. Off. unt. A. 9429 a. d. Gst. d. Zt.

Buchführungs-Unterricht
Maschinenschreiben, Stenographie 7025
Bücherabschlüsse usw.
G. Vorreau, Bücherrevis. Jagiellońska (Wilhelmstraße) 14. Tel. 1259.

Warschauerin erteilt 9464
poln. Unterricht.
Näheres zu erfahren: **Büro für Uebersetzungen,** Gdańska 31, II Tr., Eing. durch den Hof, von 9—1 und 3—5 Uhr. 9464

Wer erteilt Anfangsunterricht in **poln. Sprache?** Offerten mit Preisangabe unter **G. 9451** a. d. G. d. Z.

Russisch! Vollst. Erlerng. der Sprache im Selbstunterr., Meth. Touss.-Lschd. vrk. b. **Warmbier, Dworcowa 18d.** 9468

Wer **Belgisch. Französisch u. Flamisch** schreiben und lesen kann, zu melden bei **Hammer,** Restauracja, Neuer Markt 7. 9456

Schneiderin
empfiehlt sich für elegante wie einfache **Damen- u. Kindergarderobe.** 9453
A. Schneider, Zduny 2/2.

Gemüll-Abfuhr und and. Fuhrwerke
bei billigster Berechnung
Fuhrhalterei Okole,
Berlinska 96. 9444 Tel. 1776.

Warne hiermit jeden, von der Fr. **Pauline Subkowski** etwas zu kaufen oder ihr zu borgen, da ich für garnichts aufkomme.
Antoni Subkowski, kolejarz 9469

Erstklassigen
Stichtorf
waggonweise sowie in kleineren Mengen liefern ab Lager u. frei Keller.
Schlaak & Dąbrowski,
ul. Marcinkowskiego (Fischerstr.) 8a.
Tel. 1923. 7412

Gift für die Augen ist eine schlecht zugepaßte Brille. Wer gutes Augenlicht bis ins spätere Alter behalten will, lasse seine Brille durch einen Optiker prüfen, ob diese den Augen nicht etwa schädlich ist. 6859
Größte Auswahl mod. Brillen u. Kneifer nach den neunsten Errungenschaft. der Brillenoptik konstruirt, fachmännische Bedienung u. sol. Preise find. Sie in der **Centrala Optyczna,** ul. Gdańska 7 Danzigerstr. Lieferant sämtl. Krankenkassen. Spezialbteilung: **Ia-Solinger Stahlwaren.**

Trockene
Brennschalen
750 Mk. pro Zentner liefert frei Haus **B. Kobiella,** Lipowa 1. Telefon 178. 9263

Empfehle
Korbmöbel
zu herabgesetzten Preisen sowie **Strohteppiche** in jeder Größe.
Erstes Korbmöbelspezialgeschäft Casimir Dux, Danziger-straße 149. 9471

Damenhüte werden sauber u. bill. umgearb. **Okole,** Jasna (Friedenst.) 8, I, r. 7245

Sämtliche Qualitäten in
Zigaretten zu alten Preisen,
solange der Vorrat reicht:

Doktorskie
Dubec 15
Dubec 100
Dubec extra
Dubec 4 m. Mundstück
Dubec Dor 4
Eskulap
Nazir
Nobess
Witold
Sefer Basza 3½

empfiehlt 7621
Hurtownia Wyrobów Tabacznych
J. Jezierski :: Gdańska 18.
Telefon Nr. 1002. Telefon Nr. 1002.



„TROCADERO"
☛ im Garten ☚
Am 1. Tage ringen:

1. **Leskenowicz** Champion v. Finnland	contra	**Saurer** Champion v. Bayern
2. **Wehram** Champion v. Rheinland	contra	**Meichsche** Champ. v. Tschechoslovak.
3. **Apollon** Champion v. Frankreich	contra	**Loewe** Champ. v. Oberschlesien

Vor den Ringkämpfen: 7426
Großes Varieté
Vorher Filmvorführung
Sommer-Kino „Nowości"
Ab 7 Uhr
Groß. Militärkonzert
Beginn 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.

Wohnungen

Gr. Eckladen

nebst 4 angrenzend. Zimmern

für Bürozwecke, auch geeignet für großes **Handelsunternehmen oder Möbelgeschäft,** außerdem 1 schöne 5-Zimmer-Wohnung dazu, in guter Lage gelegen, zu vermieten. Reflektanten wollen sich unter **D. 9344** an die Geschäftsst. d. Z. melden.

4-Zimmer-Wohnung möglichst i. Zentr. d. Stadt v. Deutsch. z. miet. gesucht. Ang. u. T. 9407 a. d. Gschst.



Gr. Laden
Danzigerstr. gelegen, 9433
zu vermiet. Zu erfr.
Schmidt, Danzigerstr. 66.

☛ 20 ☚
g. möbl. Zimmer
für die
Ringkämpfer
von
sofort
gesucht.
Sofort Offerten an „Trocadero". 7427

Möbl. Zimmer

Kaufm. sucht gut möbl. **Zimmer.** Off. unt. O. 9379 an die Geschst. dies. Ztg.

Junger, intelligenter Herr sucht **1—2 möbl. Zimm.** m. sep. Eing. b. bess. dtsch. F. Off. u. J. 9358 a. d. Gst. d. Z.

Jg. Frl. (Beamt.) sucht v. sof. od. 1. Juli **möbl. Zimm.** m. Morg.-Kaffee. Off. u. O. 9466 a. d. Gst. d. Z.

Möbl. Zimmer sucht bess. jg. Mann v. 1. 7. in der Nähe d. Post. Gefl. Off. u. L. 9463 an die Gst. d. Bl.

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Dame bevorz. Näh. in d. Geschst. d. Z. 9454

Mbl. Zim. m. Schreibt. a. evgl. solid. Hrn. sof. od. 1. 7. z. vm. Wo? s. d. G. d. Z.

Zur Anfertigung von
Trauer-Anzeigen
empfiehlt sich
A. Dittmann
G. m. b. H.
Buch- u. Steindruckerei

Pachtungen

Ein Gut
zu pachten od. zu kaufen sucht (7302) **Szymkowiak,** Czekanow, pow. Ostrow.

Aelterer gebild., deutsch.
Landwirt
poln. Untertan, sucht per sofort Pachtung v. 4—500 Morg., evtl. Pachtadministration od. selbst. Verwaltg. eines mittl. Gutes bei hoher Kautionsstellg. Beste Referenzen z. Verfügung. Gefl. Off. unter T. 7407 an d. Geschäftsstelle d. Dtsch. Rdsch. erb.

Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren
Glühlampen und Installations-Material
Wilh. Buchholz, Ingenieur,
Bydgoszcz, Danzigerstraße 150 a.
Gegründet 1907. 4693
Ausführung elektrischer Licht- und Kraft-Anlagen.

Pomorska 12 — Tel. 9-51.
Beginn des Programms um 11 Uhr
Rendezvous der erstkl. Gesellschaft!
„BI-BA-BO"
Neu engag. Kräfte!
!!Artistisches Programm!!
In Bromberg nicht dagewesenes Programm!
Konferenzier: W. Kossakowski. — Eintritt frei!
Direktion: Grabowski.

Berichtigung.
Bei der in Nr. 117 unseres Blattes veröffentlichten Anzeige betr. Geschäftsübernahme der Firma
Lippold & Hartwieg
ul. Gdańska 42
hat sich im Text bei dem Vornamen Bernard ein H eingeschlichen. Es ist richtig zu lesen: 7425
Inhaber: Bernard Stark.

Die Sitzung, welche am Donnerstag, den 22. Juni im **Frithiof,** ul. Sw. Florjana 16 stattfinden sollte, ist auf
Montag, den 26. Juni 1922
verlegt. 7424
Verband deutscher Handwerker in Polen E. V.
Sitz Bydgoszcz, Ortsgruppe Bromberg.
Tschörner, 1. Obmann.

Die Schneider-Innung zu Bydgoszcz
veranstaltet
am Sonntag, den 25. Juni, im Garten des Hrn. Bäcker (fr. Patzer) Sw. Trójcy 8/9, ein
großes Sommerfest
verbunden 9430
mit der Weihe der neuen Fahne.
Programm: 1. Militärkonzert d. Kapelle des 61. Inf.-Regts. unter Leitung d. Kapellmstr. Herrn Tomaszewski. 2. Auftreten des Gesangvereins „Harmonia" unt. Leitung d. Dirigenten Herrn Jaworski. 3. Ueberraschungen. Verschiedene Spiele für Damen, Herren und Kinder. Im Saale:
☛ **Tanzvergnügen.** ☚
Anfang 4 Uhr. :: Kassenöffnung 3 Uhr.

Pommerellen.

21. Juni.

Graudenz (Grudziądz).

A. **Holzflößerei.** Nach langer Pause passierte heute wieder ein Floß an der Stadt vorüber. Es war keins der großen Flöße, welche vom oberen Lauf der Weichsel oder ihren großen Nebenflüssen kommen, sondern es war von Schwarzwasser, Brahe oder Drewenz herabgekommen. Der Bromberger Schleppdampfer „Zufriedenheit" bugsierte das Floß nach Danzig hinab. Am linksseitigen Ufer werden große Mengen Baumstämme aus der gräflich Sartowitzer Forst angefahren. Diese werden dort zu Wasser gebracht und zu Flößen verbunden, um nach Danzig hinabgeschafft zu werden. Früher wurden die Bauhölzer aus der Sartowitzer Forst hauptsächlich für den Lokalbedarf verwendet. Dadurch, daß das Holz zur Verarbeitung nach Danzig geht, verlieren viele Menschen lohnende Beschäftigung. Seit langen Jahren wird das Holz aus Sartowitz zum ersten Male verflößt. *

A. **Beim Brückenabbruch** sind bereits sämtliche Geländer entfernt. Am ersten Wasserjoch ist auch schon ein Teil des Oberbaues abgetragen. Es sind Kräne errichtet, mit deren Hilfe die schweren Eisenteile herabgelassen werden. Das Kleineisenzeug (Bolzen und Schrauben) wird in Körben gesammelt. Noch ist nicht die Hälfte der Brücke abgebrochen und schon ist ein großer Teil des Weichselufers mit allerlei Eisenzeug belegt. *

□. **Im deutschen Gemeindehause** ist mit den Umbauten begonnen worden. Es werden Räume durch Aufführen von Wänden geteilt. Neuerdings sind um das Gemeindehaus Baumanpflanzungen gemacht, die durch einen einfachen Zaun eingefriedigt sind. Es ist nur zu bedauern, daß diese Anpflanzungen nicht gleich bei Errichtung des Gemeindehauses vor 13 Jahren gemacht worden sind. *

□ **Familienhaus.** In der Kalinkerstraße wird von der Stadt zur Behebung der Wohnungsknappheit ein Familienhaus erbaut. Im vergangenen Herbst wurde mit dem Bau begonnen. Zum Herbst dürften die Wohnungen zu beziehen sein. *

* **Der Landwirtschaftliche Verein Eichenkranz** beging im Schmidtschen Gasthause zu Wossarken ein gemütliches Beisammensein mit Konzert und Tanz. *

i. **Aus dem Kreise Graudenz,** 19. Juni. Ein großer Teil des Kreises wurde von dem gestrigen Regen leider nicht getroffen. Die Dürre macht sich vielfach schon bemerkbar. Die Sommersaaten bekommen eine helle Farbe und auch die Kartoffeln lassen viel zu wünschen übrig. Besonders knapp ist die Viehweide, da Klee meistens nicht vorhanden ist. Eine Knappheit an Rauhfutter dürfte auch das Zeichen des nächsten Jahres sein. — Der erste Torf wird bereits nach Graudenz gefahren. Man nimmt mit Anfuhr für das zweispännige Fuder 12 000 M. Auf den Torfwiesen wird aber fleißig weiter gestochen, um den starken Torfbedarf zu decken. Leider wird in vielen Stechereien unrationell verfahren. Es werden gute Wiesen durch das Ausgraben des Torfes auf viele Jahre unbrauchbar gemacht. Es gehen dadurch der Futtererzeugung große Flächen verloren, die in absehbarer Zeit keine Erträge liefern können. In manchen Fällen kann man Torfgräben auch durch Fischbesatz ausnützen. Karauschen, auch Schleie und Hechte kommen in derartigem Wasser recht gut fort, wenn es nicht an Nahrung mangelt. Der Besatz ist meist recht lohnend.

Thorn (Toruń).

‡ **Vom städtischen Wohnungsamt.** Das neue Wohnungsgesetz verpflichtet die Stadt nur zur Beschaffung von Wohnungen für Staats- und Kommunalbeamte, sowie für Offiziere und Militärbeamte. Privatpersonen müssen sich selber eine Wohnung suchen und einen Kontrakt mit dem betreffenden Hauswirt abschließen. Der Kontrakt bedarf neuerdings keiner Bestätigung des Wohnungsamtes. Die bisherige Meinung des Publikums, als ob der Magistrat verpflichtet wäre, allen hier sich Aufhaltenden Wohnung zu verschaffen, ist also irrig. Das Wohnungsamt ist kein Wohnungsvermittlungsbüro. Es wundert uns, daß das Wohnungsamt jetzt erst mit dieser Bekanntmachung kommt. Es hätte sich sehr viel Arbeit und dem Publikum viel Ärger ersparen können, wenn es dieses früher bekannt gemacht hätte. Übrigens gibt das Wohnungsamt nicht bekannt, von wann ab die neue Verfügung Gültigkeit hat. **

‡ **Reifeprüfung am deutschen Gymnasium.** Unter dem Vorsitz des Direktors Puppel vom polnischen Gymnasium in Stargard und Studienrats Professor Dr. Prowe, Leiter des hiesigen deutschen Gymnasiums, fanden am Montag die Reife-Abschlußprüfungen statt, die von elf Primanern und Primanerinnen bestanden wurden. Die Namen sind: Kurt Domke, Katharina Kuhl, Klara Masuch, Lotte Ackermann, Gerhard Lewin, Martin Matthes, Heinz Peters, Eva Pfeiffer, Ilse Prowe, Elisabeth Putzig und Friedrich Witte. Die drei Erstgenannten waren von der mündlichen Prüfung befreit worden. Als Extraneer bestanden die Prüfung Herr Peting (Danzig) sowie Frl. Natkowski, letztere nur in Latein und Mathematik. **

* **Der Seimabgeordnete Superintendent Barczewski** in Soldau beabsichtigt in der nächsten Zeit in Thorn einen Vortrag über die Tätigkeit der deutschen Sejmabgeordneten im Sejm und über die kommenden Sejmwahlen zu halten. **

‡ **Thorner Marktbericht.** Wer etwa geglaubt hatte, auf dem Dienstag-Wochenmarkt endlich billigere Preise zu finden, erlebte wieder eine große Enttäuschung. Die Preise für die Hauptartikel Butter und Eier hielten sich hartnäckig auf ihrer alten Höhe, und wohl nur dem Umstand, daß übergroßes Angebot darin herrschte, ist es zu verdanken, daß eine kleine Preissenkung gegen Marktschluß eintrat. So kam es, daß der Butterpreis zwischen 600 und 900 Mark und der Eierpreis zwischen 500 und 750 Mark schwankte. Gemüse war reichlich zu haben und wurde gern gekauft. Kirschen fanden mit 300 Mark pro Pfund zahlreiche Käufer. Zitronen kosteten heute bereits 100 Mark je Stück. Neu waren Tomaten, die zu Liebhaberpreisen abgegeben wurden. Der Markt war gut besucht. **

‡ **Von der Weichsel bei Thorn.** Große Sandbänke zeichnen sich jetzt deutlich unter dem Wasserspiegel ab; die bereits offen zutage liegenden sind durch das Fallen des Wassers bedeutend größer geworden. Der Steindamm an der Uferbahn, der durch den diesjährigen starken Eisgang sehr gelitten hat und in den große Löcher hineingerissen waren, wird jetzt ausgebessert. Auch mit Buhnenausbesserungen wird jetzt begonnen. Der Schiffsverkehr ist ganz geringfügig. **

‡ **Eine lettländische Offiziersmission** (Offiziere des lettischen Generalstabes) berührte am Montag auf ihrer Besuchs- und Informationsreise durch Polen auch Thorn. Die fremden Gäste, an ihrer Spitze Oberst Romatz, nahmen militärische Anlagen und Einrichtungen in Augenschein. **

‡ **Leichenfund.** Wie erst jetzt hier bekannt wird, wurde am Freitag vergangener Woche die Leiche einer anständig gekleideten jungen Dame aus der Weichsel bei Pędzewo (Pensau) geborgen. Sie wies Stichwunden an Gesicht und Kopf auf und lag vermutlich bereits drei Tage im Wasser. Papiere wurden bei der Toten nicht gefunden. Es ist noch nicht festgestellt, ob Mord oder Selbstmord vorliegt. Zweckdienliche Angaben nimmt die Thorner Kriminalpolizei entgegen. **

‡ **50 000 Mark Belohnung.** Durch Einbruchsdiebstahl sind dem Besitzer Gustav Heise in Wielka Nieszawka (Groß-Nessau) in der Nacht zu Sonntag mehrere Broschen, ein Trauring, eine goldene Damenuhr, ferner ein kleinerer Betrag bares Geld gestohlen worden. Der Geschädigte setzt obige Belohnung für den aus, der ihm wieder zu seinem Eigentum verhilft. **

ff. **Aus dem Kreise Culm** (Chełmno), 19. Juni. Gestern zog über unsern Kreis ein sehr leichtes Gewitter. Der Blitz schlug in das Schünrowskische Gehöft — jetzt einem Kongreßpolen gehörig — in Schöneich (Szynych) ein und zündete. Das Gehöft brannte nieder. Das Mobiliar konnte zum größten Teil gerettet werden. — Leider brachte das Gewitter nur wenig Regen.

* **Strasburg** (Brodnica), 19. Juni. Die hiesige Ortsgruppe des Deutschtumsbundes veranstaltet am kommenden Sonntag, 25. d. M., im Schützenhause ein großes Garten-Doppelkonzert, bei welchem die Liedertafel-Graudenz und eine Militärkapelle mitwirken werden. Vorher, nachmittags 4 Uhr, findet in der evangelischen Kirche ein Kirchenkonzert unter Mitwirkung von Frau Ellen Conrad (Sopran), Studienrat Karl Müller (Cello), Musikdirektor Willy Elisat (Orgel) und der Liedertafel-Graudenz statt. Der Besuch beider Veranstaltungen sei allen Freunden des Deutschtumsbundes bestens empfohlen.

* **Tuchel** (Tuchola), 20. Juni. Warschauer Besuch, und zwar einige 50 Damen mit Lehrerinnen trafen in Tuchel ein, um Volk und Sitten kennen zu lernen. Alle taten erstaunt über das Angetroffene und kamen aus dem Bewundern über die neuesten Landsleute gar nicht heraus. Von hier geht die Fahrt nach Konitz, Berent, Karthaus, Putzig und Hela.

G. m. b. H. d. chem. Industrie
sucht stillen

Teilhaber

mit größerem Fabrikgrundstück, wenn möglich mit Dampfkessel und Dampfmaschine als Einlage. Gefl. Offerten unter T. 7218 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Józefa Kłopocka
Bydgoszcz, ul. Gdańska 41, vorn II.
Streng diskrete Ehevermittlung.
Persönlich von 10–6 Uhr. 7405

Zöpfe

Haar=Netze, Schmuck, Ersatzteile, Perücken, Unterlagen, Locken
stets in großer Auswahl.
Repariere sämtlichen Haarschmuck. 7798
Kein Friseurgesch.
nur Haargeschäft.
Dworcowa 15a,
Kaufe ausgekämmte **Haare.**

Fuhrwerk

ist zu haben. 7375
Erich Zientarski,
Promenada Nr. 16.
Tel. 70.

Wäsche wird sauber gewaschen u. geplättet. Chełmińska 23, I.
7869

Heirat

Junges, nettes, evangel. **Fräulein** v.L.z.Z.hier, dkl.,m.liebev. Gemüt, Verm.u.Ausstatt., sucht ein. aufricht., netten, treuen Freund als spät. Lebenskamerad. in Freud und Leid. Offerten mögl. m.Bild,w.sof.zurückges.w., unter C. 9432 a.d.G.d.Z.

Geldmarkt

Beteilige mich tätig mit **vorerst ca. 300 000 M.** an solid. Untern. Off. erb. unt. Z. 9427 a. d. Gst. d. Z.

Stellengesuche

Vereidigter Förster,
verh., 25 J. alt, ev., sucht sofort od. später Stellung. Gfl. Offert. unt. V. 7267 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Kaufmann
m. höh. Bildung und langjähr. Praxis, firm in Buchhaltg., leitd. Stellung inne gehabt, der poln. u. russisch. Spr. mächt,. a. etw. dtsch., sucht entspr. Engagement. Off. u. P. 9130 a.d.G.d.Z.

Verh. Gärtner
i. Deutschl., 35 J. alt, beid. Landesspr. m., gt. Zeugn., sucht in Polen Stell. Off. an Palmowski in Hütte bei Rose, Krs. Dt. Krone (Deutschland). 7357

Für zwei Waisen suche
Lehrstellen
für Bäcker- und Gärtner-Handwk.
Hübscher, Waisenhausvater, Telefon 1612. 6961

Buchhalterin und Stenotypistin,
Anfängerin, sucht Stellg. vom 1. 7. od. später. Gut. Reifezeugn. v. Hdlssch. vrh. Gfl. Off. sind zu send. unt. H. 9459 an die Gst. d. Ztg.

Evg., jg. **Mädchen** sucht Stellg. als **Verkäuferin** von sof. od. spät. b. frei. Stat., war im Kolonialwgesch. tät., spreche dtsch. und polnisch. Offert. unt. R. 7395 an d. Gst. d. Z.

Schneiderin sucht Beschäftigung Off. u. E. 9441 a.d.G.d.Z.

Kathol. tüchtige **Pflegerin sucht Beschäftigung.**
Angb. a.d.Gst.d.Z.u.N. 9465

Besitzertochter
21 J. alt, aus bess. Familie, ev., beid. Landessprachen mächtig, sucht Stellung z. 1. 7. od. später a. gr. Gut zur Vervollkommung in d. Wirtschaft, bei Familienanschluß u. Taschengeld. Kenntnis im Nähen u. in all. Zweig. d. Landwirtsch. Off. u. N. 7380 a.d.G.d.Z.

Wirtschaftsfräulein,
vertraut in all. Zweigen d. Landwirtsch. a. i. frauenlos. Haushalt, sucht v. sofort Stellg. a. ein. Gute. Off. an Else Trembicka, Samczysko (Thalheim), p. Bydgoszcz.
9435

Süßer Speisequark
täglich frisch, in jeder Menge. 7355
Molker. Schweizerhof

Offene Stellen

Suche sofort einen bilanzsicheren
Buchhalter(in)
für Vierteljahrsabschl. und Bücher-Revision auf einige Tage. Dopp. Büchführung. Angebote u. W. 7235 an die Geschst. d. Zt.

Jüng. Herr oder Dame
mit Schreibmaschine und Stenographie gut vertraut, der poln. Sprache in Wort u. Schrift mächtig, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. 731
Bewerbungen unt. Beifügung von Zeugn.-Abschriften an die 7311
Eisenb.-Signal-Bauanstalt C. Fiebrandt & Co.,
T. z o. p.,
Bydgoszcz-Okole.

Brückenmeister, Verladebeamte und Lehrlinge
werden von einem größeren Dampfsägewerk von sofort eingestellt. Offert. mit Zeugnisabschrift. unt. B. 7414 an die Gst. d. Z.

Hilfsmonteur
oder mit elektr. Material vertrauter **Lagerarbeiter** sofort gesucht.
Danziger Siemens-Gesellschaft,
Dworcowa 61.

Gesucht zum 1. Juli **jüngerer, unverheirat.**
Brenner,
der im Betriebe und mit elektr. Lichtanlage erfahren ist. **Niedamowo,** bei **Wielki-Klincz,** powiat Kościerzyna.

Suche zu sofort
verh. Gärtner
für große Gutsgärtnerei. Anspr. und Zeugnisse zu senden an 7336
Dom. Poledno
b. Terespole (Pommerell.)

Rittergut Zurawia
bei Kcynia sucht von sofort einen unverheirat.
Schmied oder Schlosser
z. Bedienung einer elektrischen Lichtanlage und zur Reparatur von landw. Maschinen und Geräten. Barbezüge nach Vereinbarung. Freie Station wird gewährt. Meldungen an die 7397
Gutsverwaltung.

Dreher
sofort gesucht. 7263
Motorfahrzeug-Fabrik „Studie“,
ulica Sienkiewicza 20a.

Maurer
stellen ein 7415
„Rika“ Tow. Akc. Budowlane,
Marcinkowskiego 9.

Käser
für Frühstückskäse gegen hohes Gehalt gesucht.
B. Kock & Söhne,
Bydgoszcz. 7360

Klempnergesell.
für Weißblech-Arbeiten. **Dauernde Beschäftigung. Guter Lohn.** Desgleichen
mehrere Lehrlinge
stellt ein **Metallw.-Fabr. Szretery, Promenada 37.**
9376

Stenotypistin

deutsch u. polnisch korrespond., in Stenographie und Maschinenschreiben firm, für sofort oder später von Großhanulung gesucht. Ausführliche Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und Einsendung von Zeugniskopien erb. unter P. 7394 an die Gst. d. Z.

---

1 Klempnergesellen
für Blecharbeit und einen **Lehrling** gegen Kost u. Logis stellt ein **H. Niefeldt,** Klempnermstr., **Garbary (Albertstraße) 31.** 9484

Maschinenarbeit.
u. ein **Horizontalgatterschneider** für dauernde Beschäftigung stellt ein
Victor Petrikowski,
Sägewerk und Holzbearbeitungsfabrik. 9306

Pr. Stricker(in)
auf Flachstrickmaschine v. sofort bei hohem Lohn gesucht. **H. Lange,**
9450 Mazowiecka 8.

Gesucht zum 1. 7. unverh., gelernt., gewandt.
Diener
deutsch und polnisch sprechend. Angeb. m. Zeugnissen und Referenzen an **Rentamt Szubin wieś,** powiat Szubin. 7397

Laufburschen
oder **Mädchen für leichte Botengänge** stellt ein
A. Dittmann, T. z o. p.,
Dworcowa 6 7290
(Druckereigebäude).

Laufbursche
sofort gesucht. 9476
Kabat, Herm. Frankiego 2.

Zahn-Technikerin
wird z. selbständigen Leitung meiner Praxis zum 1. Septbr. gesucht. Poln. Sprache erwünscht. Off. mit Gehaltsfrdg. b. freier Station unt. U. 7410 a. d. Geschst. dieser Zeitung.

Gewandte Stenotypistin
zu mögl. sof. Eintritt für ein hiesiges Fabrikkontor gesucht. Kenntnis beider Landesspr. nötig. Meld. mit Zeugnisabschriften, Angabe bish. Tätigkeit u. Gehaltsansbrüche erbt. Off. u. Z. 7413 a. d. Gst. d. Z.

Frauen
z. Gartenarbeit stellt ein **Gärtnerei Leszczyński,** Czyżkówko (Jägerhof), ul. Mińska (Bahnstr.) 9. 9439

Suche für sofort:
gebildetes, evangelisches
Kinder-Fräulein
oder Kinderpflegerin,
mit guten Zeugnissen zu 3 Knaben, 2 im Alter v. fast 2 Jahren u. einer v. 5 Mon.
zum 1. Juli:
evgl., gebildetes, tüchtiges
junges Mädchen,
welches die Wirtschaft erlernt hat u. unter meiner Leitung d. Hauswirtschaft und das Federvieh übernimmt. Gehaltsanspr. erb.
Frau Struwy,
Rittergut Eschendorf, bei Heinrichsdorf, Kreis Swiecie. 7316

Tabak-packerinnen
geübte, stellt ein 9345
„Gipaty“
Fabryka gilz, papierosów i tytoniu, Bydgoszcz, Grodztwo (Hempelst.) 28.

Für großen Haushalt in Deutschland zuverlässige
Wirtin und 2 **Hausmädch.** verl. Reise wird vergütet. Off. unt R. 9359 a. d. Gst. d. Z.

Für herrschaftl. Landhaushalt, elektr. Licht, Zentr.-Heiz., Wasserleitg., gesucht ein bedientes
Stubenmädchen
welch. selbständ. Zimmer aufr., plätten, Wäscheausbess. versteht, und
1 Hausmädchen
welch. morg. Zim. aufr., nachher bei gut. Wetter d. Gärtn. hilft u. b. schlecht. Wetter i. Hause beschäftigt wird. Evtl. werden Servierkleid. u. Schürzen gestellt. 7401
Frau Rittm. **Hübschmann,**
Dom. Nowe Pomorze.

Stütze
für kleinen Haushalt bei Familienanschluß u. Taschengeld gesucht.
Wszedzień, bei Mogilno,
Pfarrhaus, 7378
Frau Gertrud Mewes.

Frau od. Fräul. f. Haushalt bei gut. Lohn ges. Papiere mitbr. **Schlossermstr. Levy,** Mauerst. 13.
7373

Tüchtige, evgl.
Wirtin
für Gutshaushalt
zum 1. August 22 gesucht. Angebote bitte zu richten an **Frau Oschinski, Groß-Przellenk.** bei Grodki, Kreis Działdowo. 7420

Wegen Erkrankung m. Kinderfräuleins
Jung. Mädchen
gesucht, z. 2 Kind. 4¾ u. 1½ J. alt. Bed. Nähen. Meld. mit Zeugn., Bild und Gehaltsf. an 7419
Oberförsterei Czersk,
pow. Chojnicki.

Dienstmädchen
welches gleichzeitig kochen lernen kann, für baldigst gesucht. 7406
Frau Förster Maudrey, Łażyn, Post Brzoza bei Bydgoszcz.

An- u. Verkäufe

Suche für
zahlgsf. Käufer
Rittergüter, Fabriken, Ziegeleien, Mahl- und Schneidemühl., Hotels, Wohn- u. Geschäftshsr. u. kleinere Landgrdstck. zu kauf. Genaue Beschreibung nebst Preis erbeten
Grundtke, Bydgoszcz,
Pomorska 43, II. 73?2

An- u. Verkauf.
Suche Stadt- u. Land-Grundstücke sofort zu kaufen. 9452
Fr. Grochocki, Bydg.-Okole,
ulica Sląska 1.

„Kolumbia“,
das größte Vermittelungsbüro.
Der vorteilh. u. schnellste
An- und Verkauf von Grundstücken
in unserem Büro 9458
Kolumbia, Gammstr. 8.

Für Amerikaner
suchen wir: 5753
Häuser, Villen, Güter, Landwirtschaften, Handelsgeschäfte usw.
Dom Handlowy
A. Taszycki, Bydgoszcz,
Dworcowa 13. Tel. 780.

Kleines Haus
mit Stallungen sof. billig zu verk. Wohnungen frei. **Szwederowo,** ul. Lenartowicza 16. 9363

Geschäftsgrundstück
mit Kolonialwarengesch., am Markt gelegen, ist mit einem Polen in Deutschl. zu vertauschen od. zu vk. Zu erfr. in d. Gst. d. Z. 9473

Verkauf von Ansiedelungen 6487
deutscher Kolonisten, die der Liquidation unterliegen, sowie freihändigen Verkauf vermittelt unter Raterteilung schnell und gewissenhaft **J. Hamerski Poznań,** Mostowa 33, I.

Tausch.
Beabsichtige, m. **Hausgrundstück** in einer Kreisstadt, welch. 30 Jahre mit Erfolg in Manufaktur, Schuhw. u. Putz betrieben wurde, mit ähnl. i. Dtschl. zu vertausch., 5 Zimmer u. gr. Laden, i. d. Hauptstraße gelegen, Off. unter J. 9461 a. die Gst. d. Ztg.

Beabsichtige mein 7226
Gartenrestaur.
besteh. aus mass. Wohnhause (7 Zimmer, 1 Küche u. 1 Waschküche), Stall u. Keller, Kegelbahn und Tennisplatz, ca. 2¼ Morg. großen Obst- u. Gemüsegarten mit 100 ertragr. Obstbäumen z. verkaufen. Preis nach Vereinbarung. Ang. erbitte u. Nr. U. 7226 an die Geschäftsst. d. Bl.

Sehr gutgehende
Gastwirtschaft
alleinige am Ort, mit 27 Morg. gutem Ackerland inkl. Stechtorf u. Wiese, einschl. voll. Ernte u. Inventar, bin ich willens, anderer Unternehmungen halber sofort zu verkauf.
Verkehrsreicher Ort, Chaussee u. Wasserkundenmühle begünstigen das Geschäft. Meldung unter F. 7342 an die Gst. d. Z.

Nur durch die Firma **„Polonia“** Güter-Agentur und Landwirtschaftliches Ansiedlg.-Büro 7525
in Bydgoszcz, Dworcowa 52, Telefon 1313
können Sie Ihr Grundstück schnell und vorteilhaft **verkaufen.**
Reflektanten **Amerikaner** stets **vorhanden.**
Größtes Unternehmen am Platze. :: 2 Minuten vom Bahnhof.

A. Wieczorek
Grundstücks-Vermittlung
Bydgoszcz,
Dworcowa 78. 6016 Telefon 825.

Erstklassig. Pensionat
9 Zimmer, komplett, mit Möbeln und Wäsche **sofort zu verkaufen.**
A. Sokołowski, Erst. u. ältest. Vermittelungsbüro in Bydgoszcz, Plac Wolności 2. 9425

Kafferöster
zu verkaufen. Syst. Kirsch, Heilbronn, mit Koksheizung für Hand- und Kraftbetrieb. Trommelinhalt ¼ Zentner. Zu erfr. **Kordeckiego 19.** 7368

Ankauf künstlicher Gebisse!
Zahle 150, 300, 450, 750 pro Zahn. Platin, Brennstifte, photographische Prismengläser, optische und technische Instrumente. 6494
Gdańska 153, II.

Kaufen
leere verzinkte, eiserne
Fässer
von Benzin bzw. Terpentin
Hurtownia Spółek Spożywców Tow. Akc.,
Poznań, Św. Marcin 27. 7403

Heringstonnen
kauft ständig 6965
Ernst Schmidt, Dworcowa 93, Tel. 288.

Alt-Rotguß
Brocken und Späne, größere Posten, von Grossisten kauft 8863
Fabrik, Błonia 8, Bydgoszcz.

Kisten
gebrauchte, kaufe jeden Posten. Angebote erbittet
Julian Król, Tabakfabrik,
Bydgoszcz, Telefon 1413. 7247

Wollen Sie verkaufen?
Wend. Sie sich vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885.** 5754

Hausgrundstck.
m. Vorgarten u. beziehbarer Wohng., in bestem Zustande, preiswert zu verkaufen. 7417
C. Wetzker, Bydgoszcz,
ul. Dluga 41.

Gutgehende
Wagen-bauerei
bestehend aus
Stellmacherei, Schmiede und Lackiererei
mit fast neuen Holzbearbeitungsmaschinen, Werkzeugen u. Motor, sowie viel Holz- u. Eisenvorrät., Obstgarten, großem Hofraum, mit freiwerdender Wohnung an zahlungsfähigen Käufer abzugeb. Preis 20 000 000 Mark. Offerten unter 7142 an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Mietshaus
oder Villa
neuartig eingerichtet, zu kaufen gesucht. Vermittl. ausgeschlossen. Off. unter G. 9356 an die Gst. d. Ztg.

Verkaufe
fortzugshalb. meine schön gelegene **Besitzung,** 240 Morg. bester Weizenboden, massive Gebäude, überkompl. Inventar, unweit Bahn Kreis Bydgoszcz geleg. **C. Wetzker,** Bydgoszcz, ul. Dluga 41.
7416

Größeres
Geschäft
mit anschl. Wohng.
gute Lage, sofort zu verkaufen. Offert. u. R. 9462 an die Geschst. d. Zeitg.

Schön. treu. Stubenh.
zu vrkfn. Pomorska (Rinkauerstr.) 3. **Portier.** 9383

Sehr gut singender 9438
Kanarien-Vogel
z. vk. b. Spomer, Marcinkowskiego (Fischerst.) 8b, I.

Kaufe Klaviere, Flügel, Teppiche, Schreibmasch., sichtb. Schrift. Off. unter C. 8293 an die Gst. d. Ztg.

Die höchsten Preise
für Klaviere, Flüg., Tepp., Schreib- u. Nähmasch. gute Möb., Krist., Nipp. Antiken Gold, Silb., Brll. usw. zahlt **Pielke,** Sniad. (Elisbstr. 39.

---

1 Cello
1 Geige
gute alte Instrumente, zu verkaufen 9174
Szretery, Wesoła 12, I.

Alte Cremoner
Geige
gut erhalten, billig zu verkaufen. **ul. Dluga 59** (Friedrichstr.), 1. Etg. 9480

Zu verkaufen: **Kleiderspind, Wäschesp., Sofa, Tisch, Bettstelle** mit **Matr., Kaffeeserviece.**
9338 **Bocianowo 4.**

Ladentisch m. Schubl.
6 m lang, billig z. verk.
7270 **Sienkiewicza 2.**

---

1 Büro- u. Schneidertisch
2,30 m l., 1,20 m br., z. verk. **Okole, Kanałowa 12, III r.**

Gute Nußb.-Möbel: rote Plüschgarn., Vert., Spieg., Tische, Stühle, Kommode, Raucht., Chaisel. m. Decke, Tepp., Küchneinr. u. v. a., a. Bodengerümpel zu verk. **Mittelstr. 48, I, links.** 9318

Kaufe Möbel,
Betten, Klavier und Teppich. Offerten unter D. 9440 an die Gst. d. Z.

Kaufe gebr. Möbel 2 bis 3 Zim., auch einzelne. Offert. unt. F. 9443 an die Gschst. d. Z.

Eine elegante
Schlafstubeneinricht.
sowie neue Küche und eine bürgerl. Schlafstuben-Einr. mit kompl. Küche sowie andere Sachen preiswert zu verkaufen. 9442
Nakielska (Nakeler Straße) 9, I, links.

Modernes u. elegantes
Schlafzimmer
sowie **Tafelservice** für 18 bis 24 Personen (Fabrikat) zu kaufen gesucht. Offerten m. Preisangabe unter S. 7400 an die Geschäftsstelle d. Zeitg. erb.

---

1 gr. Sofa, mehr. St. Betten, 1 gr. Büroschrank, Blumentisch, 1 dreiarm. Gaslampe u. a. m. z. vk. **ul. Gdańska 47, III.** 9460

Gr. grün. Salontepp.
zu verkaufen **Jana Kazimierza (Hoffstr.) 7, I, r.** 9445

Verkaufe Teppich.
Pl. Wolności 2, II, r. 9457

Zahle Höchstpreise
für gute Nähmaschinen, gebr. Möbel, Sport- u. Kinderwagen, auch reparaturbedürftige. 9155
Jakubowski, Okole,
Jasna 9, Hinterh., part., r.

Gut erhaltener
Chauffeur-Anzug
u. Mütze, Autofelgen, alter Gummi u. verschied. z. verk. **Fordon,** Brombergerstr. 56.

Backfisch-Kostüm
(blau) wie neu, preiswert zu verkaufen. 9478
Seminaryjna 9, I, r.

---

1 grauer Anzug
für mittlere Figur,
2 Paar getragene Damen-Schuhe
Größe 40, billig zu verkaufen. **Jagiellońska 53,** part., rechts. 9327

Antiquitäten
Glas, Porzellan, Zinn und anderes zu verk. 9481
Senkuk, Krasińskiego 14.

Gold, Silber, Platin
kauft zu höchst. Tagespr. für Berufszwecke 9135
Gravier-Anstalt
A. Josewitz, Dluga 50, II.

Ich verkaufe ein
Wächtersches
Trichinen-Mikroskop
verschiedene tierärztliche Instrumente, die Werke Friedrichs des Großen, zehn Prachtbände, einen Frack nebst Hose und Weste, vollkommen neue Friedensware. Angebote unter O. 7383 an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

---

2 Ferngläser, 9434
Contifelgen,
880/120 **1 Stepnehrd.**
z. verk. **Schmidt, Dzgr. 66.**

Plat.-Brennapp.
zu kaufen gesucht. 9470
K. Dux, Gdańska 149.

---

1 gt. erh. H.-Fahrrad m. Freil. u. gt. Bereif. zu verk.
9477 **Kujawska 68.**

Zu kaufen gesucht ein s. gut erh., eleg. **Kinderwagen** od. **Sportwagen.** Off. u. B. 9475 an d. G. d. Z.

Zu verkaufen
gut erh. Kinderwag.
Sienkiewicza 63, I, r. 9479

---

1 Federwagen
(eignet sich z. Obstfahren), **30 Obstkörbe, 1 g. erh. S.-Palet. u. 1 P. n. Arb.-Sch.** sind zu verkaufen 9313
Brenkenhoffstr. 40, 3 Tr.

Dezimalwage 9292
(Viehwage) mit Gewichten, 25 Zntr. Tragkraft, preiswert zu verkaufen. **B. Kobiela, Lipowa 1.**

Habe einen großen 2 m hohen, mit Schamott ausgemauerten 7362
eisernen Ofen
mit 5 m Rohren preiswert zu verkaufen. Der Ofen befindet sich in gut. Zustande und eignet sich für einen Saal.
Stanisław Lasek, Białośliwie, Kr. Wirsitz.

Gr. Palme, Blattpfl., Blument., h. Sonnensch., sch. Glaceehdsch. (6½), I. Stehkr. (38), wß. Bluse, patriot. Bild, Notenrolle, kl. off. Schrk. 2c. z. vrk. Sienkiewicza 43, 1, r. Utensil. z. Porzellan-Malerei. 9378

Kahn,
5,40 m lang, Steuer, Ruder gut erhalten, bis 9 Person. fassend, z. verkauf. **Poppe,** Sowińskiego 20. 9437

Gerissene Gänsefedern
zu verkaufen 9467
Dworcowa 31a, II, l.

Suche sofort 2 Waggon
20 mm starke astr. Seiten
i. Lgn. v. 0,80–1,80 m, könn. angeblaut sein. Off. b. u. E. 9354 an d. Gst. d. Ztg.

Zu kaufen gesucht:
1 kompl. Apparat zur Fabrikation v. Selterwasser
Offerten m. Preisang u. S. 9483 a. d. Gst. d. Ztg.

Sofort zu kaufen gesucht
Töpfer-scheiben
Off. u. R. 9482 a. d. Gst. d. Z.

Sämtliche Sorten
Flaschen
sowie Glasbruch kauft zu höchsten Preisen
Erich Zientarski,
Promenada Nr. 16.
Tel. 70. 7374

Wir kaufen nach wie vor sämtliche 4702
Flaschen
sowie
Bruchglas
und zahlen angemessene Preise.
Pohl & Sohn.
Dr. Emila Warminskiego.
Tel. 440/670.

Alte und neue 7246
Nägel
6–12 Zoll und sämtliches Bindematerial zum Holzflößen kauft jed. Quantum
C. Adamski, Solec.

Kaufe jeden gr. Posten
Weiden
geschälte und ungeschälte.
Off. u. B. 9431 a. d. G. d. Z.